



## Stadt Kelsterbach

# Haushaltsplan 2017 (mit Fortschreibung des Entwicklungskonzepts)

Vortrag Bürgermeister Manfred Ockel

19. Dezember 2016



1. Allgemeine Finanzdaten und finanzielle Lage der Kommunen
2. Haushaltsdaten Stadt Kelsterbach
  - a) Entwicklung Haushaltspläne 2008 bis 2016
  - b) Haushaltsplanung 2017
  - c) Entwicklung Positionen 13 und 15
  - d) Jahresabschlüsse Haushaltsplan
  - e) Prüfaufträge des Magistrats
  - f) Kommunalen Finanzausgleich, Kreis- und Schulumlage
  - g) Stellenplan
  - h) Investitionen
  - i) Statistik Kassenkredite
3. Gewerbeentwicklung
4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumsituation
5. Stadtmitte Kelsterbach
6. Bildung – Kita + Schulen
7. Projekt Soziale Stadt
8. Integration
9. Infrastruktur – Sport- und Kultur
10. Infrastruktur - Straßenbeleuchtung
11. IKZ – Projekte
12. Digitale Stadt
13. Modellversuch für Smart home auf dem Enka-Gelände
14. Chancen und Risiken
15. Fazit

## Schulden öffentlicher Haushalte

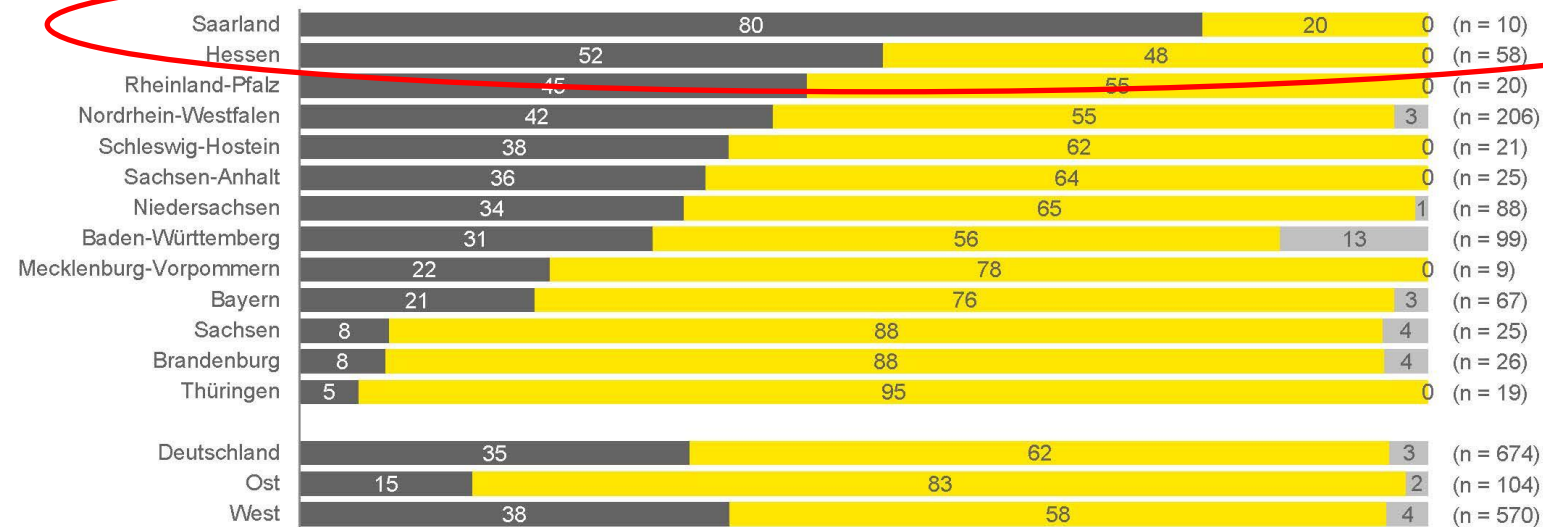
- Schuldenlast der Kommunen steigt im Verhältnis zu Bund und Ländern deutlich an
- Verhältnis der Hessische Kommunen zum Land besonders ungünstig

	<b>Schulden Änderung in Prozent 2015 zu 2014</b>
Bund	- 1,9 %
Länder	- 0,2 %
Kommunen	+ 3,4 %
Hessen	- 3,3 %
Hessische Kommunen	+ 0,9 %

## Nur noch im Saarland und in Hessen Mehrheit der Kommunen mit Schuldenanstieg

Entwicklung der **Pro-Kopf-Verschuldung** der Kommunen;  
Stichtage: 31.12.2014 und 31.12.2015

Anteil der Kommunen mit steigender, sinkender bzw. gleich gebliebener Pro-Kopf-Verschuldung in Prozent



Angaben in Prozent ■ Anstieg ■ Rückgang ■ Gleich

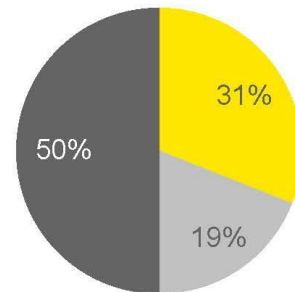
Quelle: Statistische Landesämter; Grundgesamtheit: alle deutschen Kommunen mit mindestens 20.000 Einwohnern.

## Dennoch pessimistischer Ausblick: Jede zweite Kommune rechnet mit Schuldenanstieg

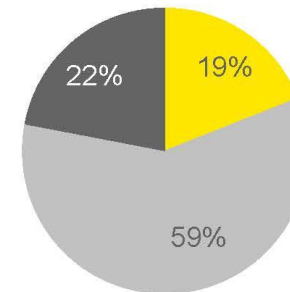


„Welche Erwartungen haben Sie hinsichtlich der Entwicklung der Gesamtschulden/Kassenkredite Ihrer Kommune für die nächsten drei Jahre?“

Gesamtschulden



Kassenkredite

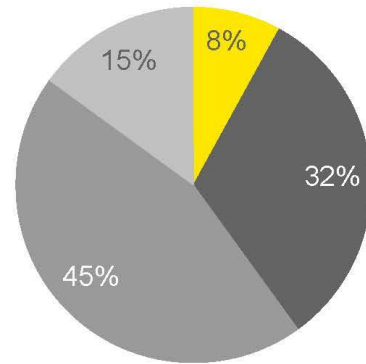


■ Rückgang ■ Keine Veränderung ■ Anstieg

- ▶ Jede zweite deutsche Kommune rechnet damit, dass ihr Schuldenstand in den kommenden drei Jahren (weiter) anwachsen wird. Weniger als jede dritte Kommune prognostiziert einen Schuldenabbau.
- ▶ Kassenkredite werden dabei weiterhin eine wichtige Rolle spielen: Mehr als jede fünfte Kommune geht für die kommenden drei Jahre von einem Anstieg der Kassenkredite aus.

## Drei von fünf Kommunen mit geringem oder keinem finanziellen Handlungsspielraum

„Wie bewerten Sie den aktuellen finanziellen Handlungsspielraum Ihrer Kommune?“

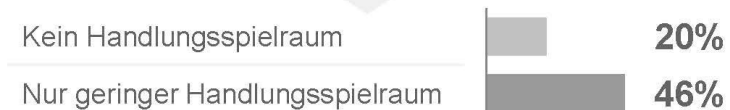


■ Großer Handlungsspielraum    ■ Mittlerer Handlungsspielraum  
■ Nur geringer Handlungsspielraum    ■ Schlecht/Kein Handlungsspielraum

### Westdeutsche Kommunen



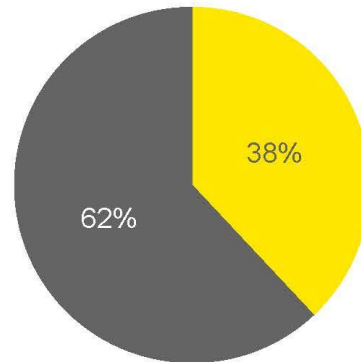
### Ostdeutsche Kommunen



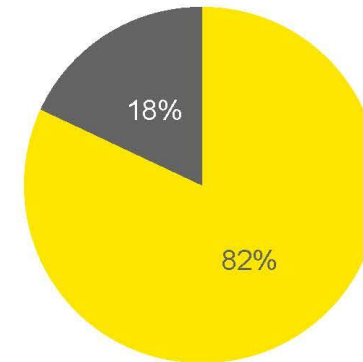
- Die Mehrheit der deutschen Kommunen hat nach eigenen Angaben nur noch geringen oder gar keinen finanziellen Handlungsspielraum mehr – in Ostdeutschland berichten dies sogar zwei von drei Kommunen (66 %).

## Mehr als vier von fünf Gemeinden planen Steuer- oder Abgabenerhöhungen

Leistungen werden reduziert



Steuern und Gebühren werden erhöht



Anteil der Kommunen,  
die 2016 oder 2017  
entsprechende Maßnahmen  
durchführen wollen

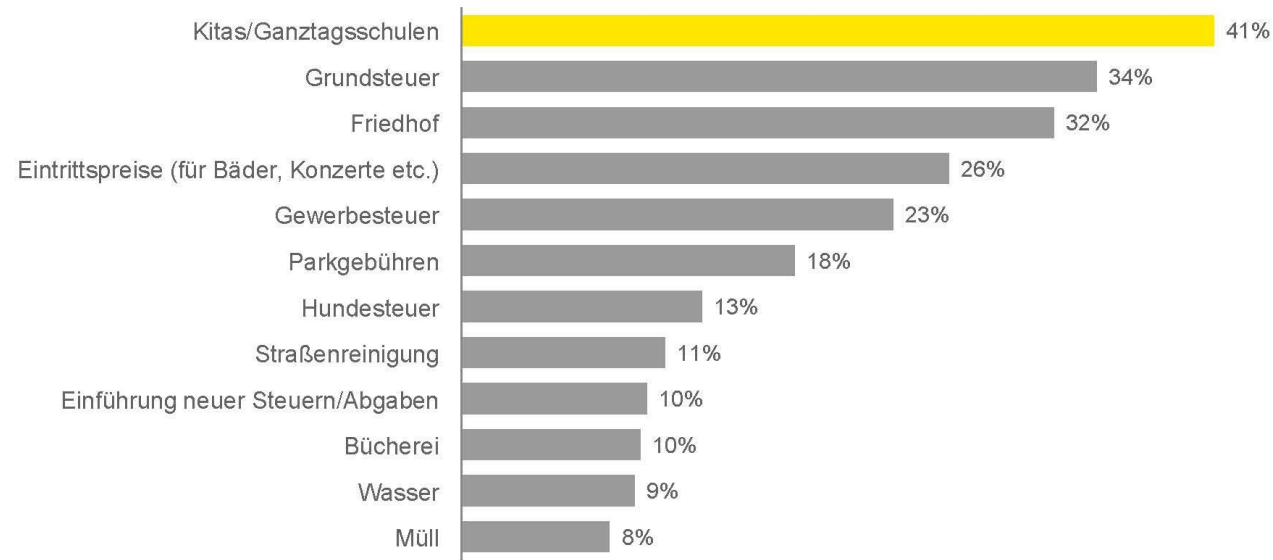
■ Ja ■ Nein

- ▶ Mehr als jede dritte deutsche Kommune will 2016 oder 2017 ihre Leistungen einschränken.
- ▶ Die große Mehrheit der Kommunen plant daneben für diesen Zeitraum Steuer- oder Abgabenerhöhungen: Weniger als jede fünfte deutsche Kommune will nicht an der Gebührenschaube drehen.

## Vor allem Kitas und Grundbesitz werden teurer

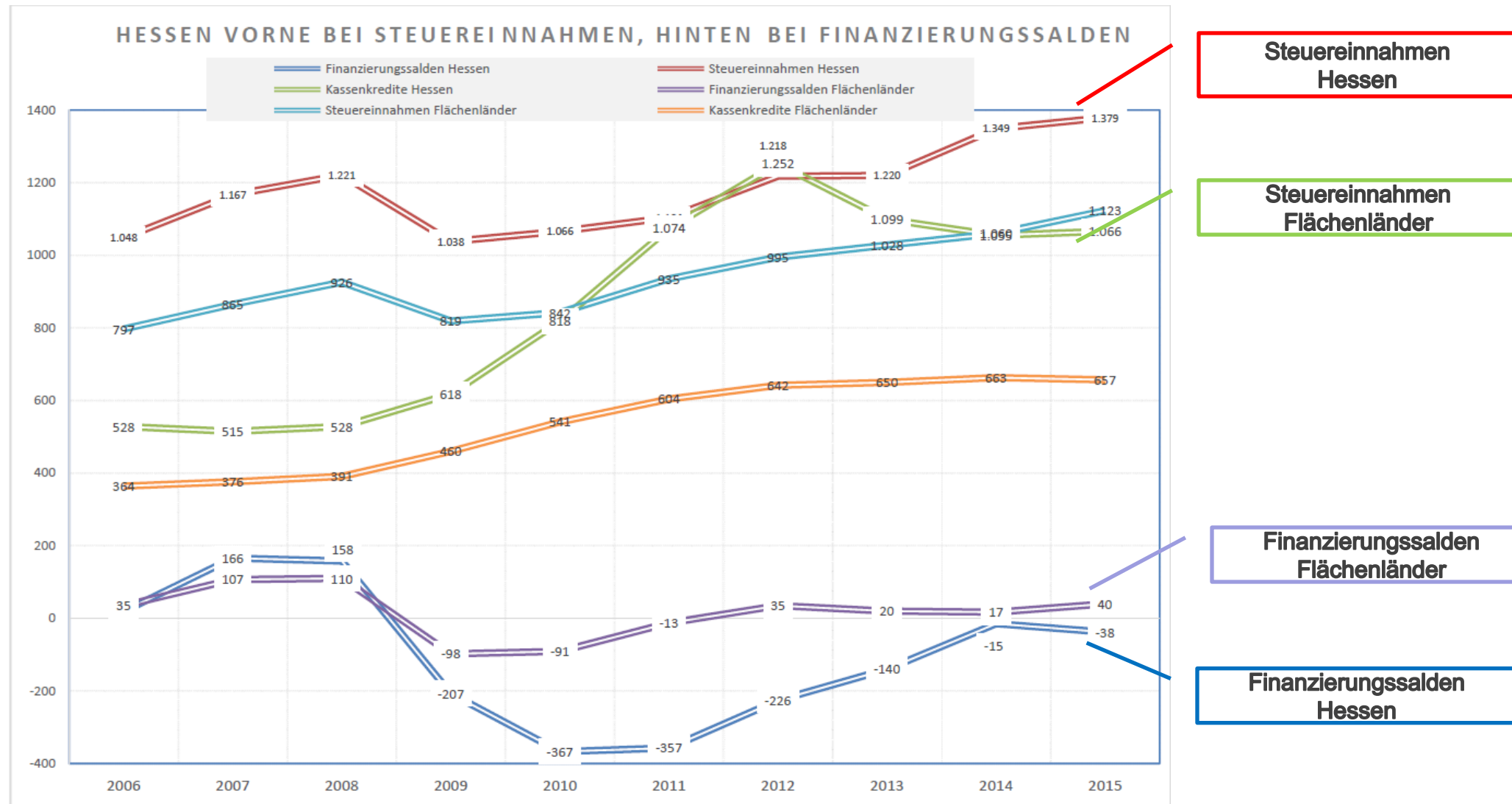
„Plant Ihre Kommune für das laufende Jahr 2016 oder das kommende Jahr 2017 die Umsetzung folgender Maßnahmen?“ (Mehrfachnennungen möglich)

### Geplante Erhöhung von Steuern oder Gebühren





# 1. Allgemeine Finanzdaten



GRAFIK 5: Quelle BMF – Eckdaten zur Entwicklung und Struktur der Kommunalfinanzen 2006 bis 2015; Stand September 2015; Einwohnerdaten zum 31.12.2015 von DeStatis. Zeichnen der Grafik und eigene Berechnungen: HStT.

# 1. Allgemeine Finanzdaten

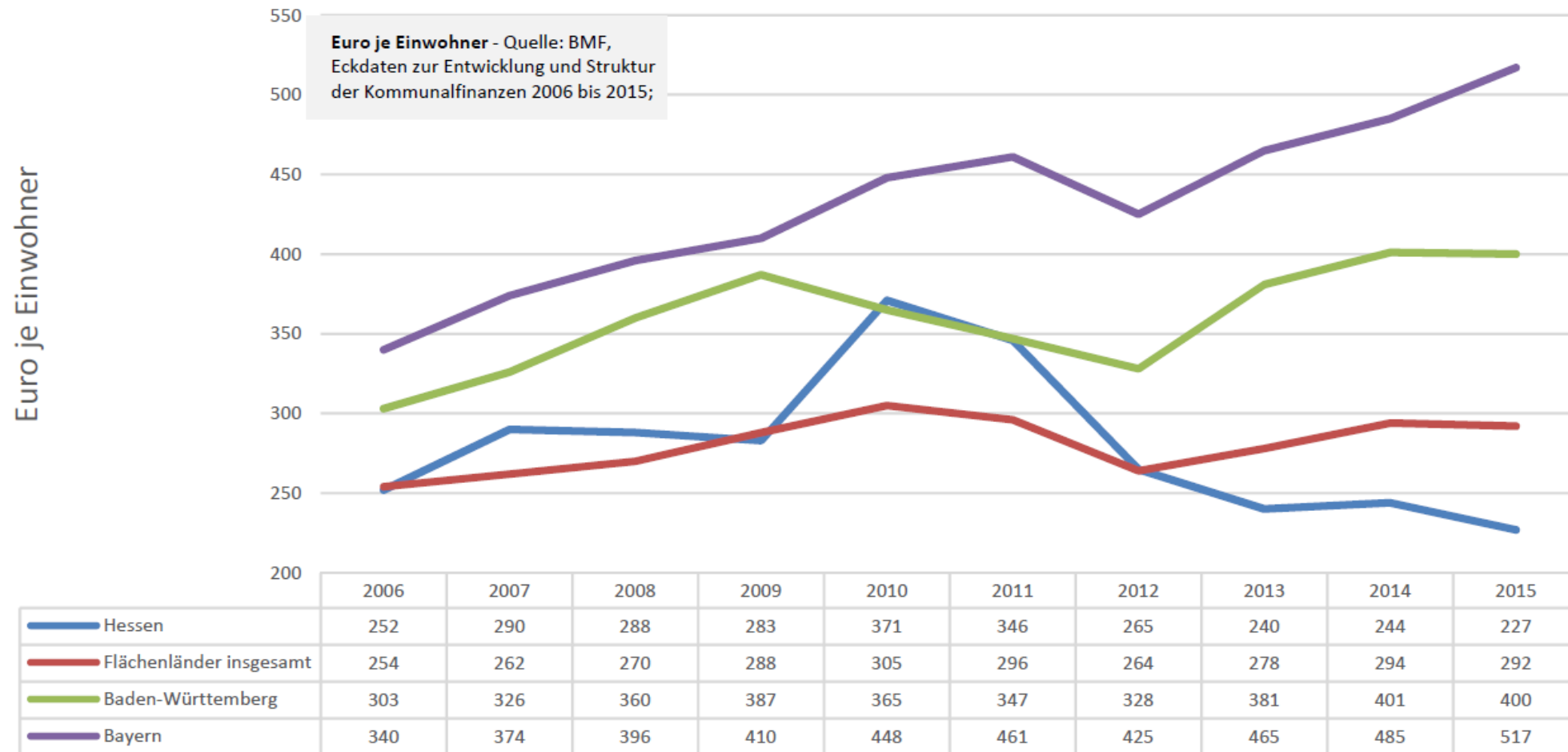
Soziale Ausgaben														
	Sachsen- Anhalt	Baden- Württemberg	Sachsen	Thüringen	Bayern	Saarland	Brandenburg	Rheinland- Pfalz	Flächenländer insgesamt	Niedersachsen	Schleswig- Holstein	Mecklenburg- Vorpommern	Hessen	Nordrhein- Westfalen
2006	364	363	455	428	383	333	523	413	484	554	423	334	523	523
2011	391	432	481	507	453	473	587	573	573	643	573	633	633	737
2012	399	447	500	511	468	436	582	574	599	667	672	707	727	764
2013	412	475	523	530	492	517	606	606	632	706	707	734	734	818
2014	416	496	541	547	525	545	623	631	655	733	735	760	755	841
2015	443	523	578	582	594	599	660	685	712	792	799	802	805	922

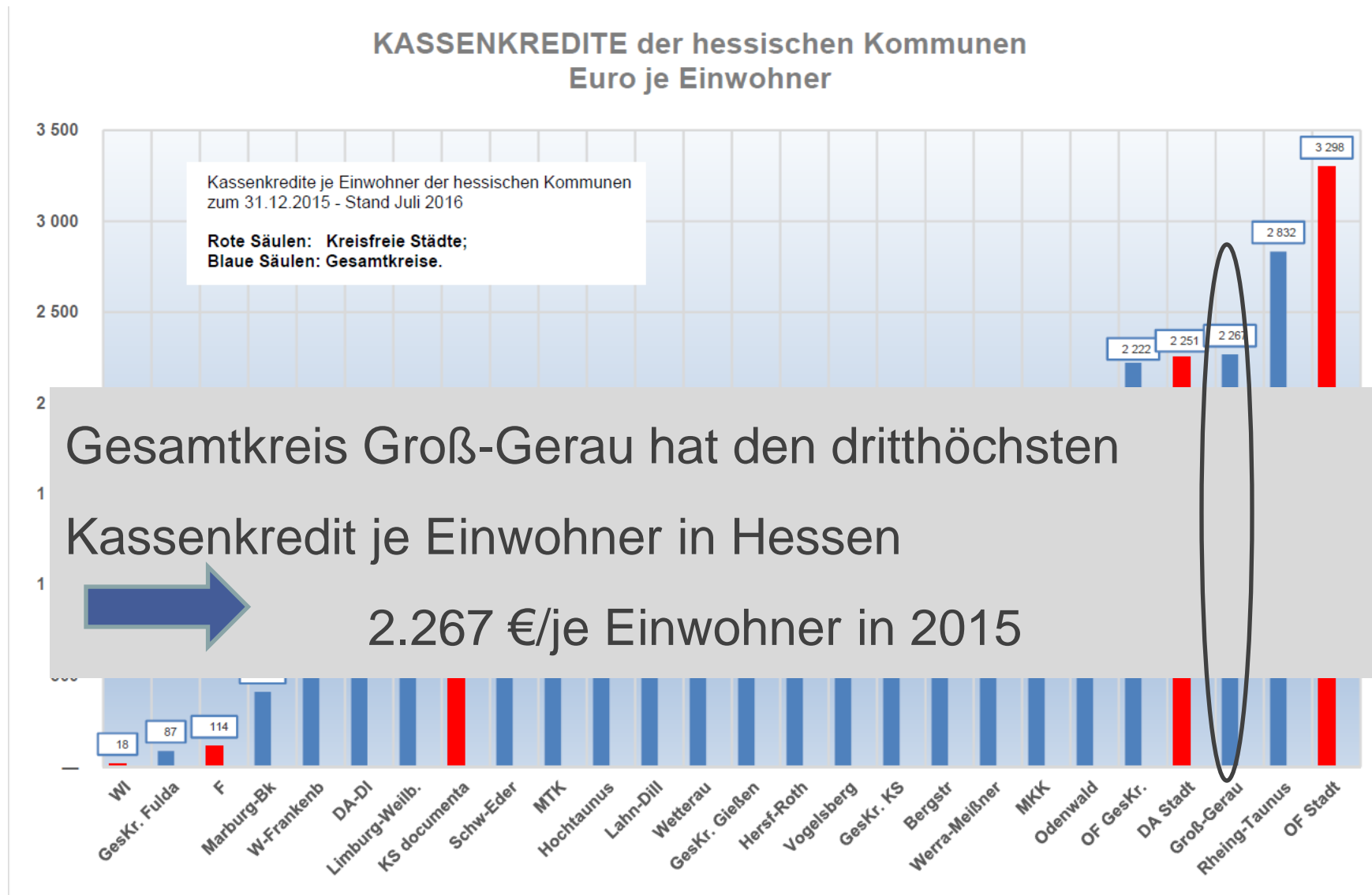
Hessische Kommunen tragen – gerechnet je Einwohner – nach den Kommunen in NRW die zweithöchsten Sozialausgaben



(805 €/je Einwohner in 2015)

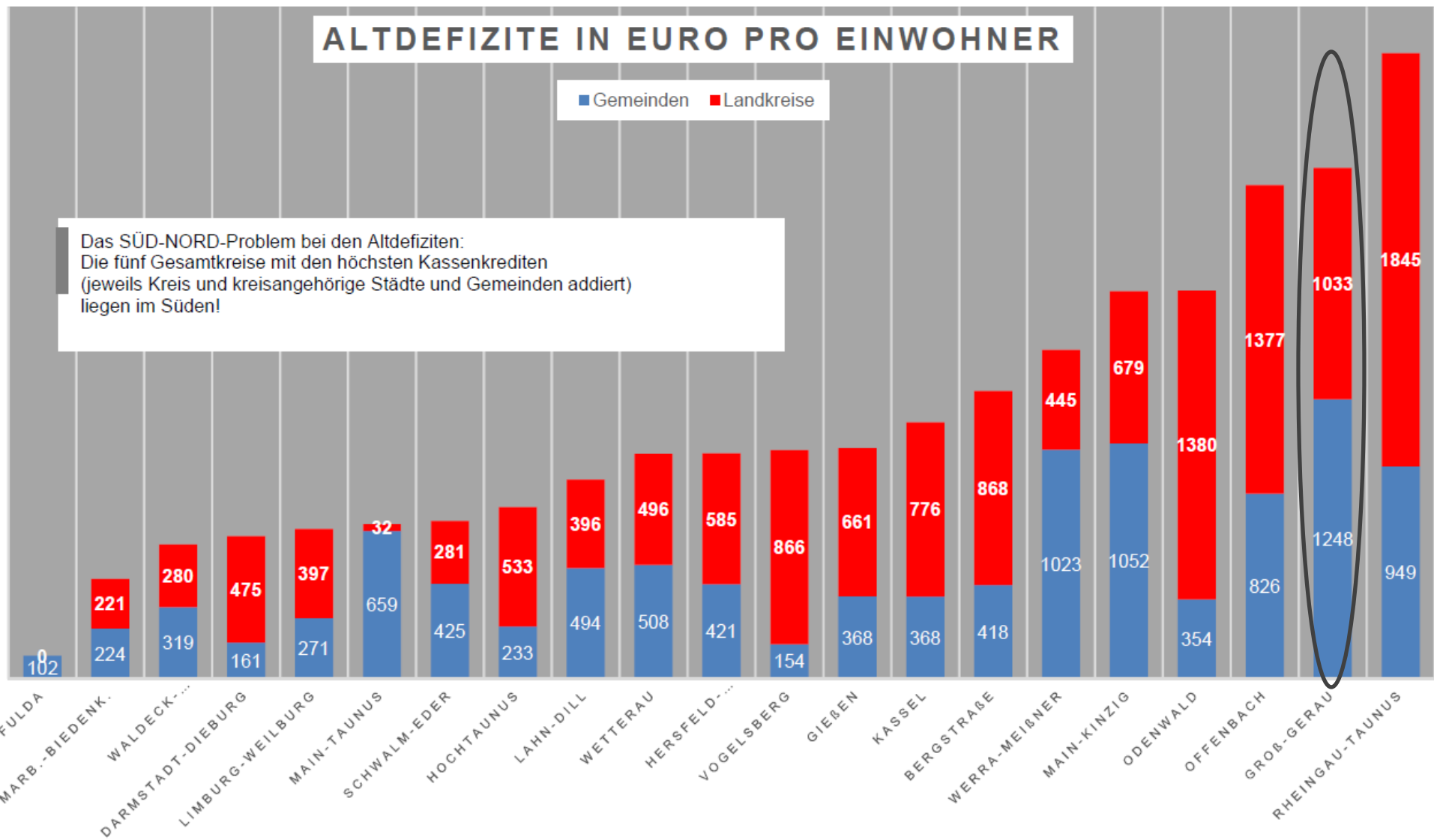
## Hessens Kommunen deutlich Letzter im Südländervergleich bei den Investitionen



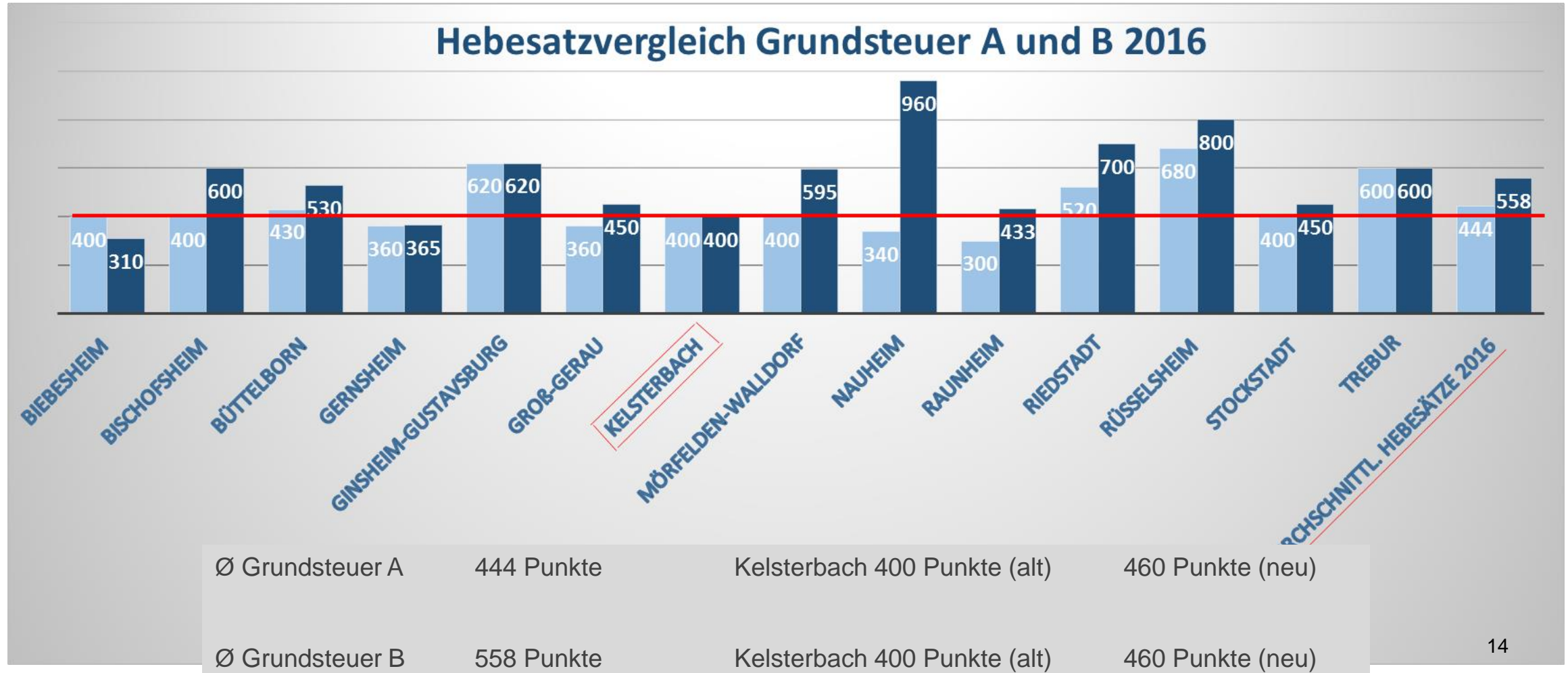


Grafik 1: Quelle der Daten: Hessisches Statistisches Landesamt „Öffentliche Haushalte, Finanzen und Personal“;  
Zeichnen der Grafik: HStT

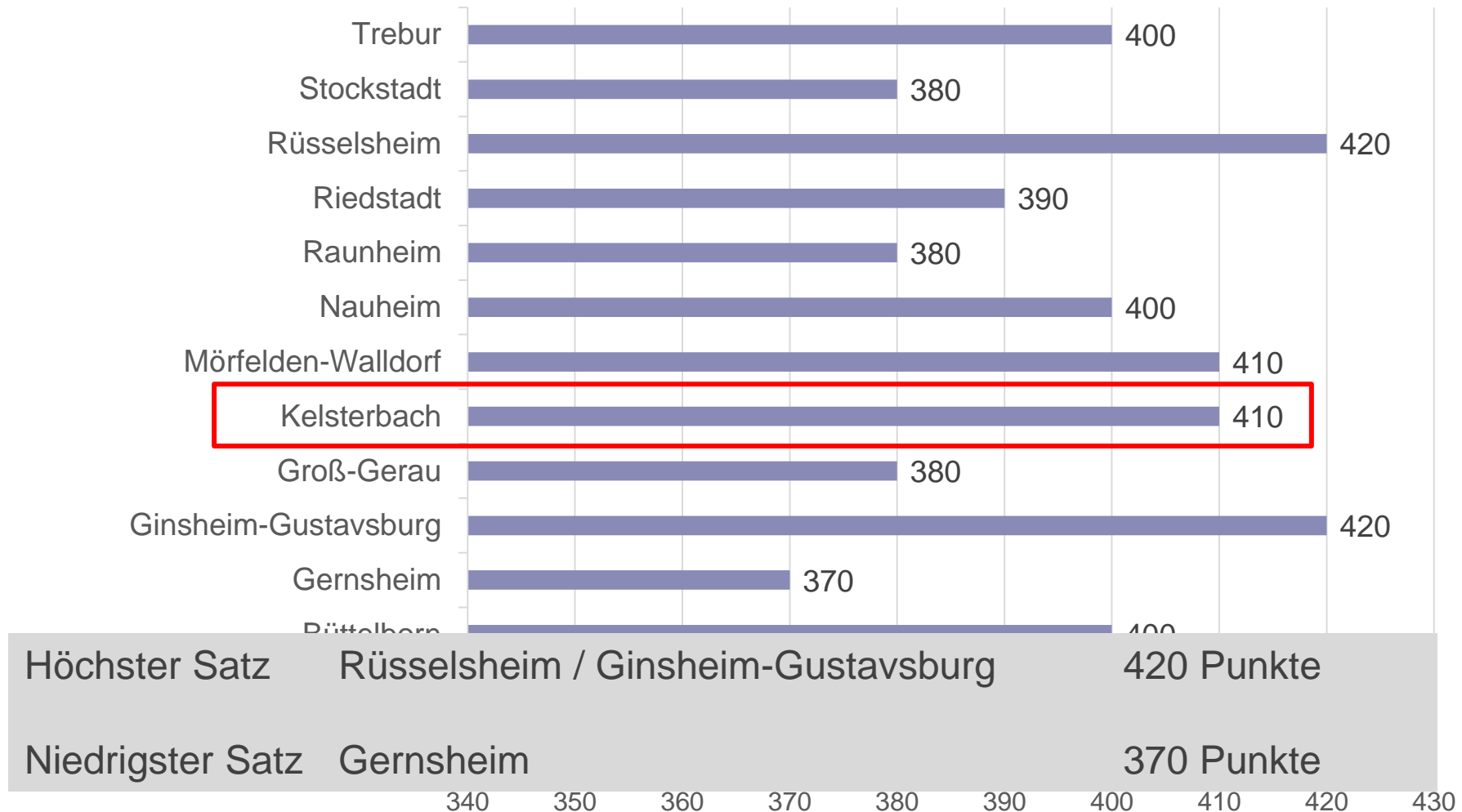
# 1. Allgemeine Finanzdaten



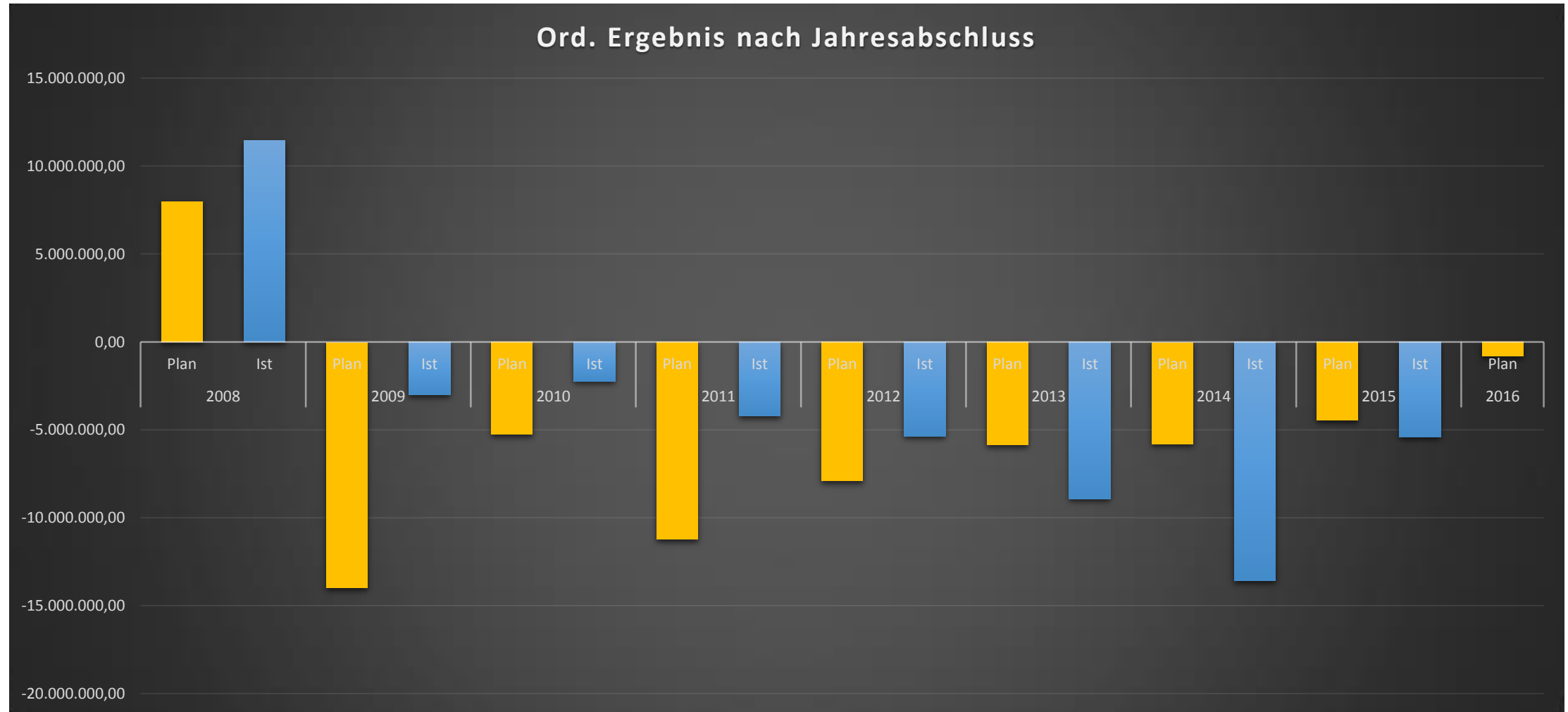
## Hebesatz Grundsteuer A und B im Kreis Groß-Gerau



## Hebesatz Gewerbesteuer im Kreis Groß-Gerau

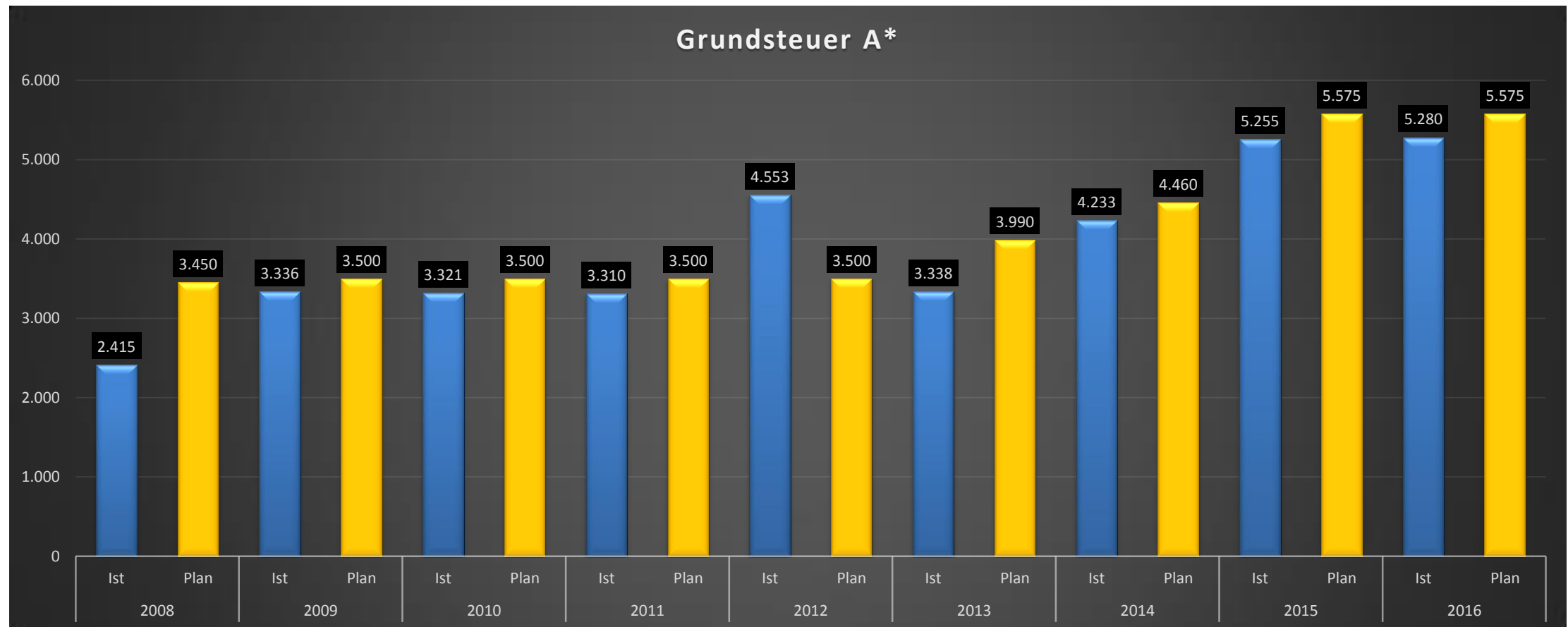


## 2. a) Entwicklung Haushaltspläne 2008 bis 2016



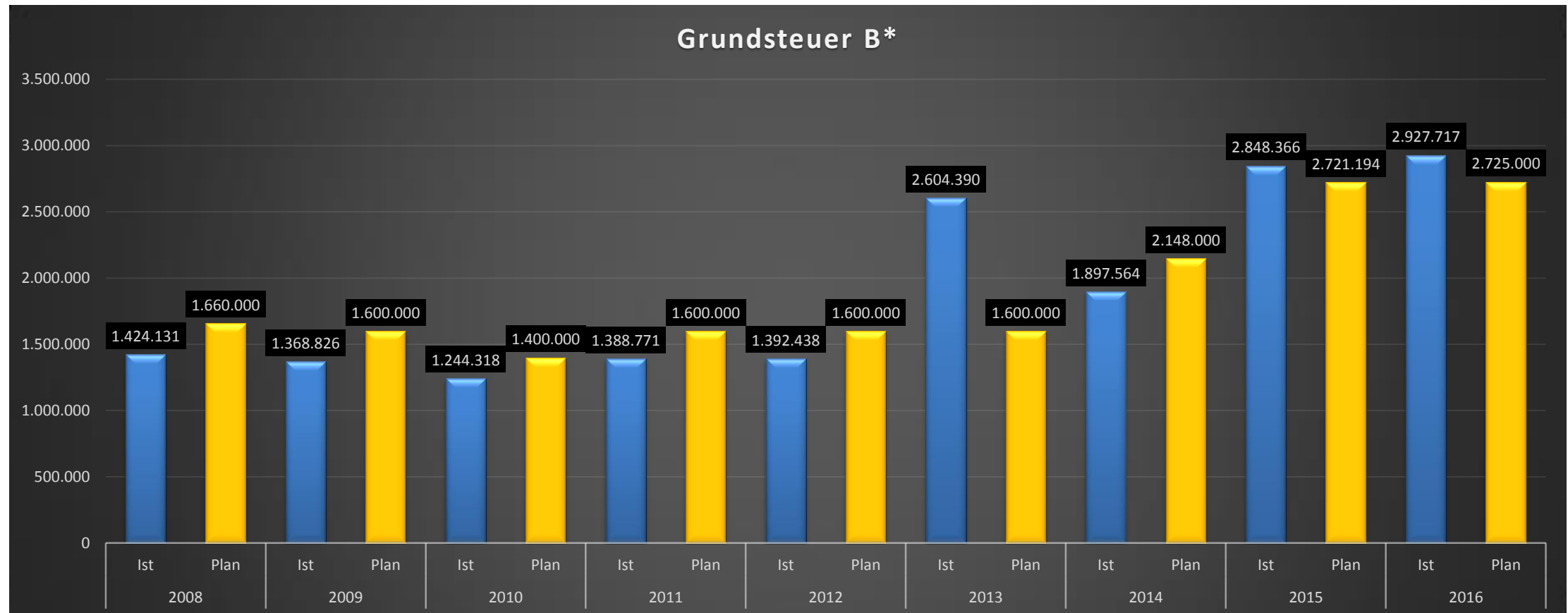


## 2.a) Entwicklung Haushaltspläne 2008 bis 2016



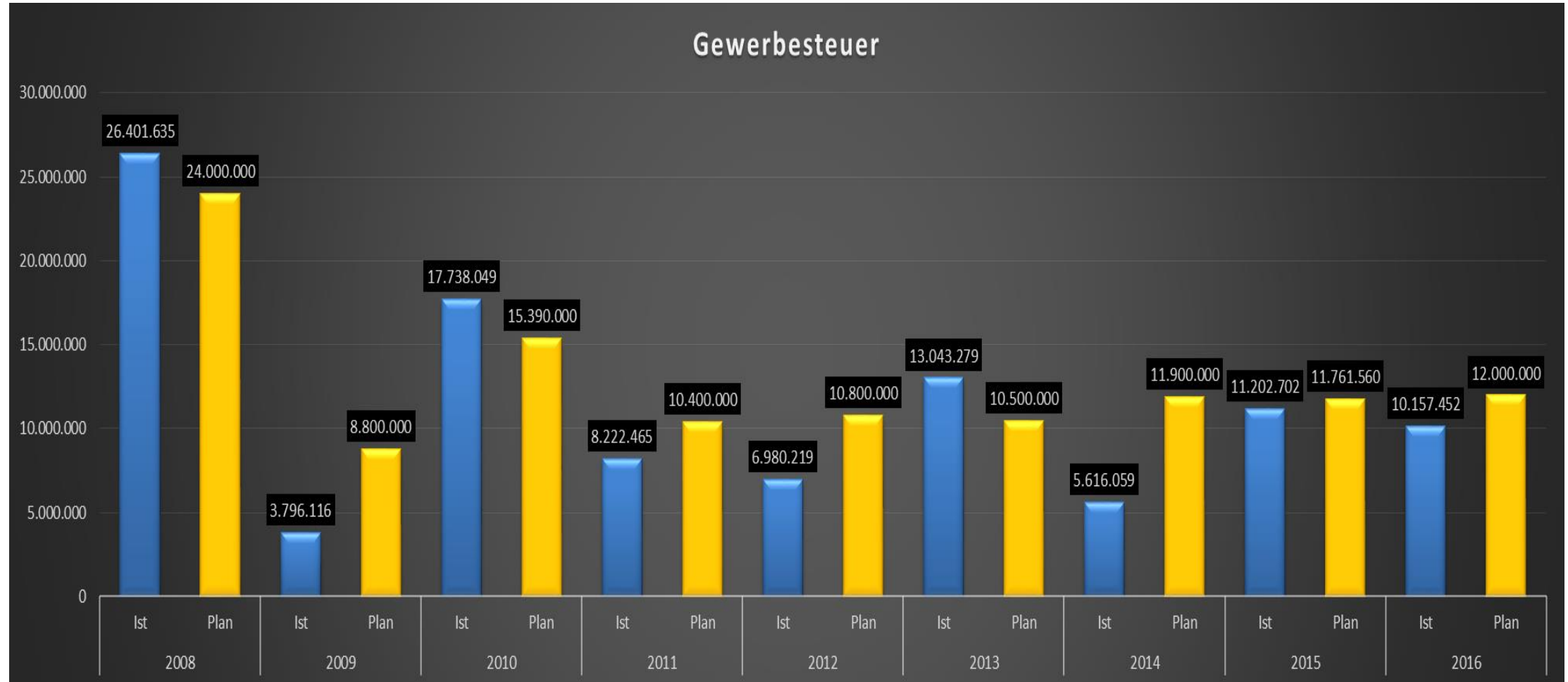
\*Grundsteuer A – Grundstücke für Land- und Forstwirtschaft

## 2.a) Entwicklung Haushaltspläne 2008 bis 2016

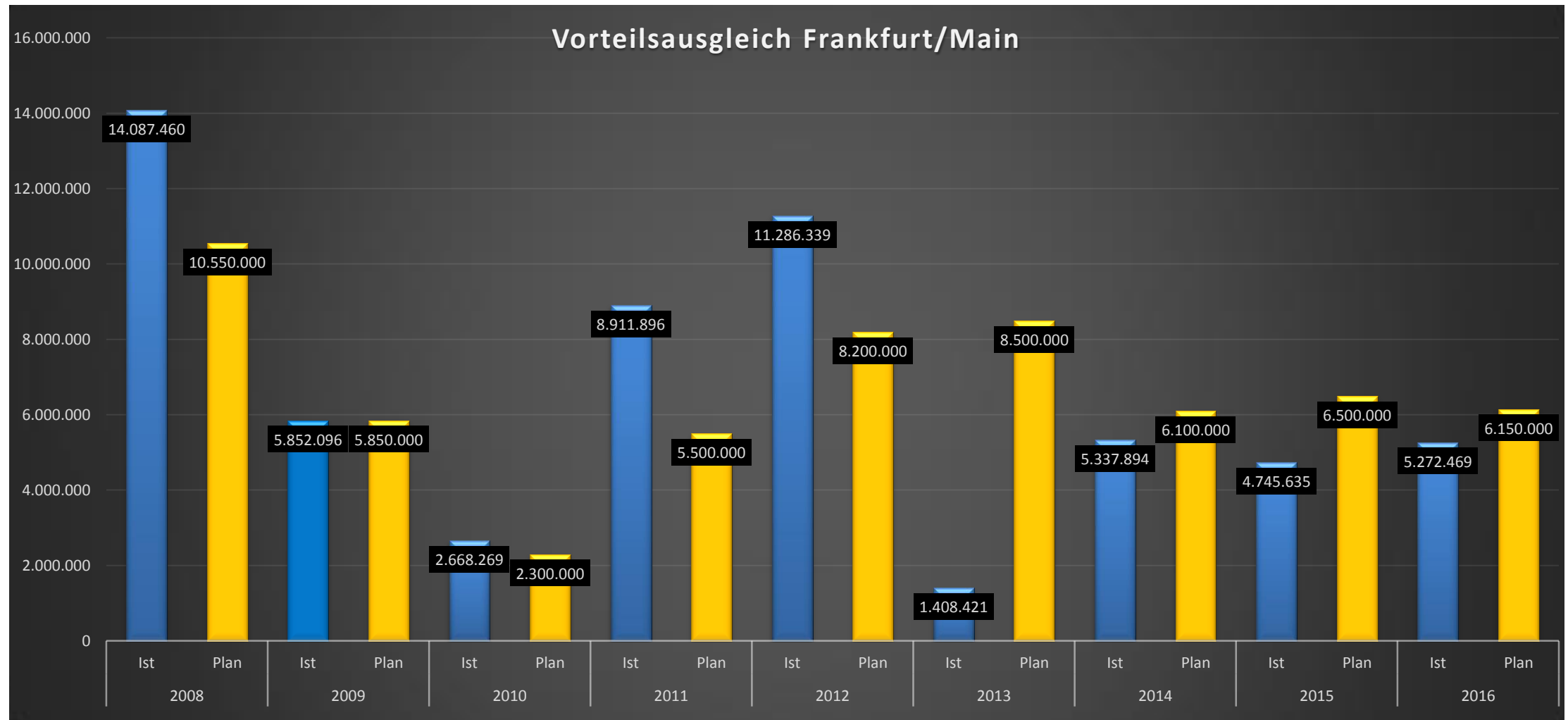


\*Grundsteuer B – Grundstücke für bebaute und bebaubare Grundstücke und Gebäude

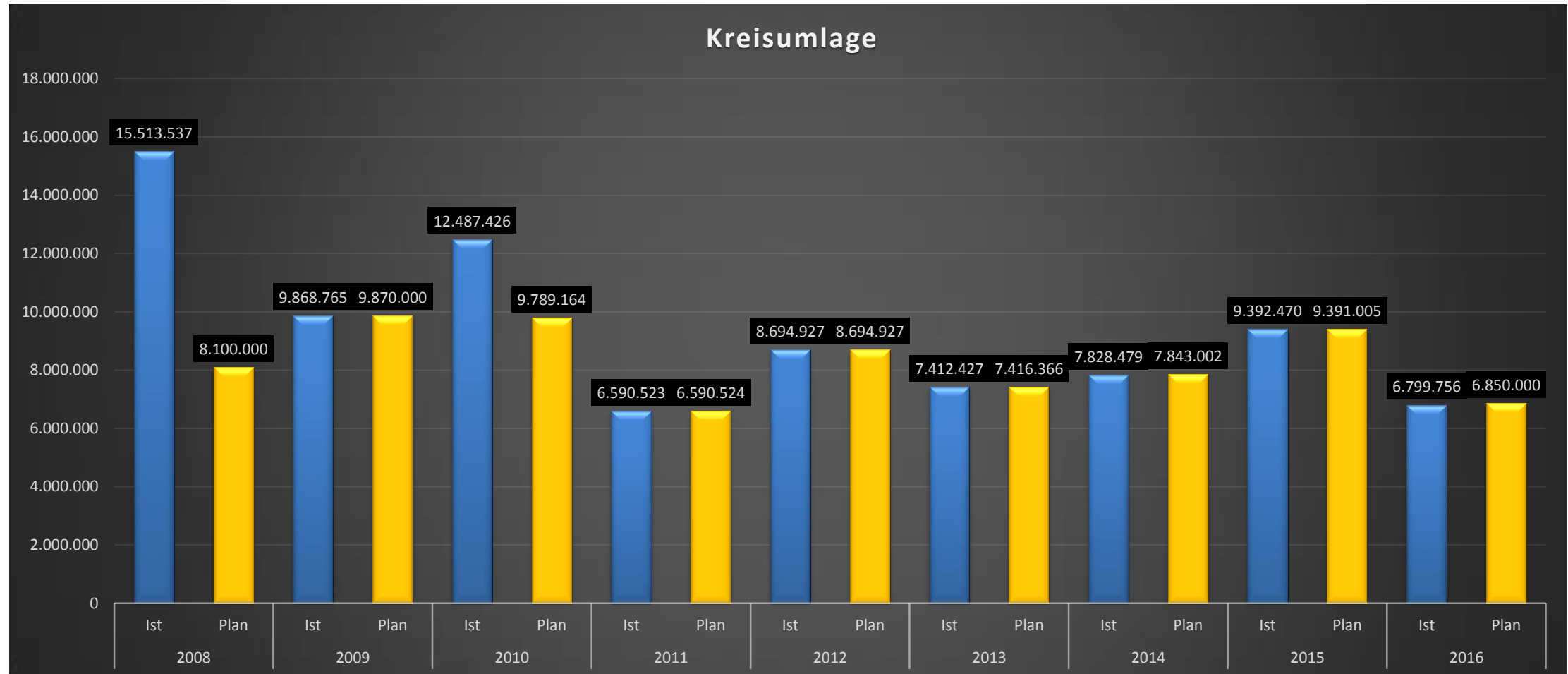
## 2.a) Entwicklung Haushaltspläne 2008 bis 2016



## 2.a) Entwicklung Haushaltspläne 2008 bis 2016



## 2.a) Entwicklung Haushaltspläne 2008 bis 2016



## 2.b) Haushaltsplanung 2017

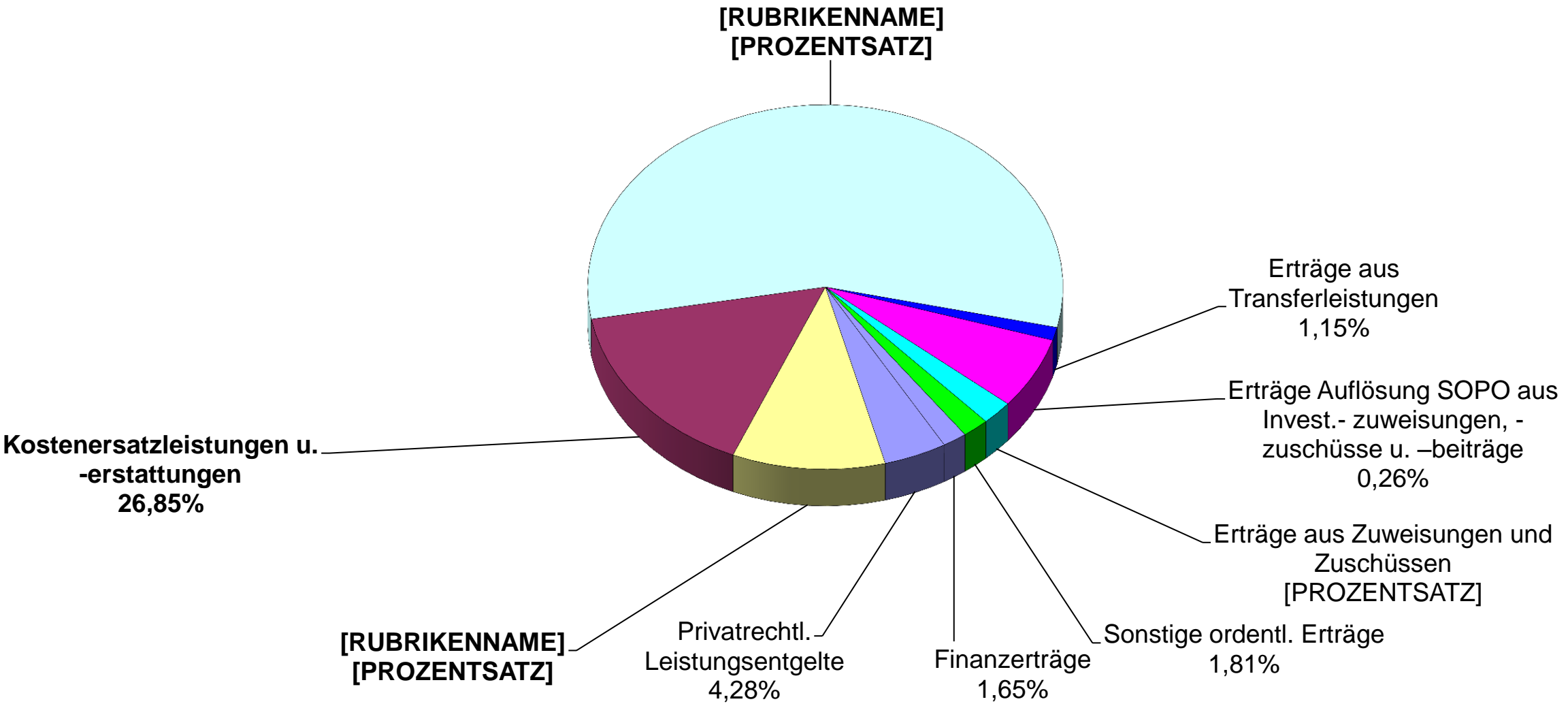


### Haushaltsplan 2017: Steuerung von 11 Budgets

Budget Nr.	Budgetinhalt	<i>ord. Ergebnis</i> <i>2015 nach Erst. JAB</i>	Sim ord. Erg. 2017	Stand HHPlan 2017
1	Schulen/Kitas/Kultur/Soziales	5.288.744,00	5.893.500,00	6.670.945,00
2	Innere Verwaltung	1.274.448,00	1.000.000,00	967.298,00
3	Immobilienmanagement/öffentliche Sicherheit und Ordnung	88.268,00	20.000,00	210.988,00
4	räumliche Planung und Entwicklung/Bauverwaltung	-1.558.782,00	-1.800.000,00	-1.768.931,00
5	Finanzen	-18.931.411,00	-24.000.000,00	-25.818.490,00
6	Sport- und Wellnessbad	703.379,00	600.000,00	641.755,00
7	Zuschuss Eigenbetrieb bzw. Leistungen KKB	546.039,00	3.180.000,00	3.224.500,00
BauU	Bauunterhaltung	1.623.908,00	2.000.000,00	2.282.480,00
Pers	Personal- und Versorgungsaufwand	12.903.581,00	10.000.000,00	10.431.779,00
Abschr	Abschreibungen	3.298.084,00	3.100.000,00	3.098.357,00
Verf	Verfüungsmittel BGM und StaVoVorsteherin	6.496,00	6.500,00	7.000,00
<b>Summe</b>	<b>ordentliches Ergebnis Gesamtergebnishaushalt</b>	<b>5.242.754,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-52.319,00</b>

### Gesamtergebnishaushalt 2017 - wichtigste Ertragspositionen:

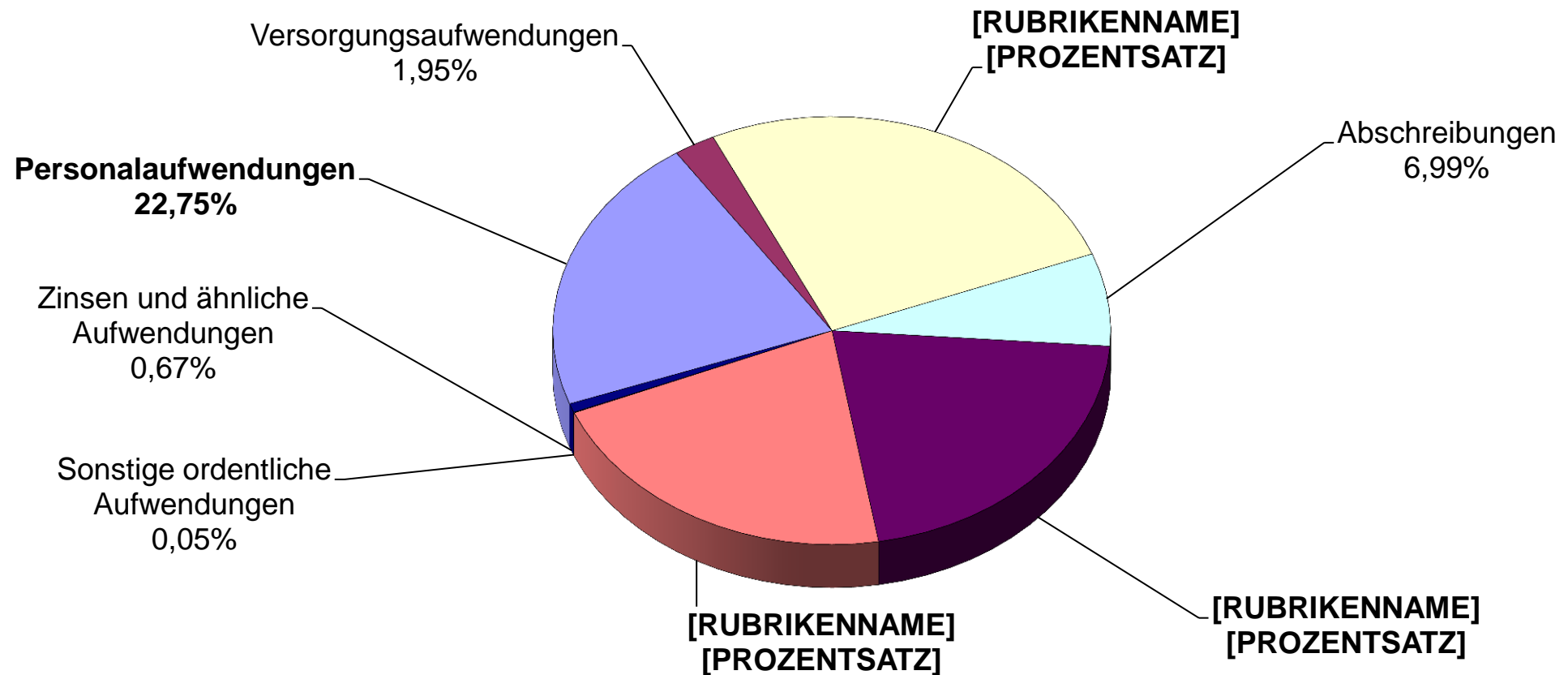
	Ansatz 2017	Veränderung zum Ansatz 2016 in %
• Gewerbesteuer	11.900.000 €	- 0,83
• Grundsteuer B	3.330.000 €	+ 22,20
• Gemeindeanteil Einkommenssteuer	7.488.000 €	+ 2,74
• Gemeindeanteil Umsatzsteuer	2.094.000 €	+ 16,72
• Vorteilsausgleich	6.120.000 €	- 0,49
• Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.717.410 €	+ 0,28



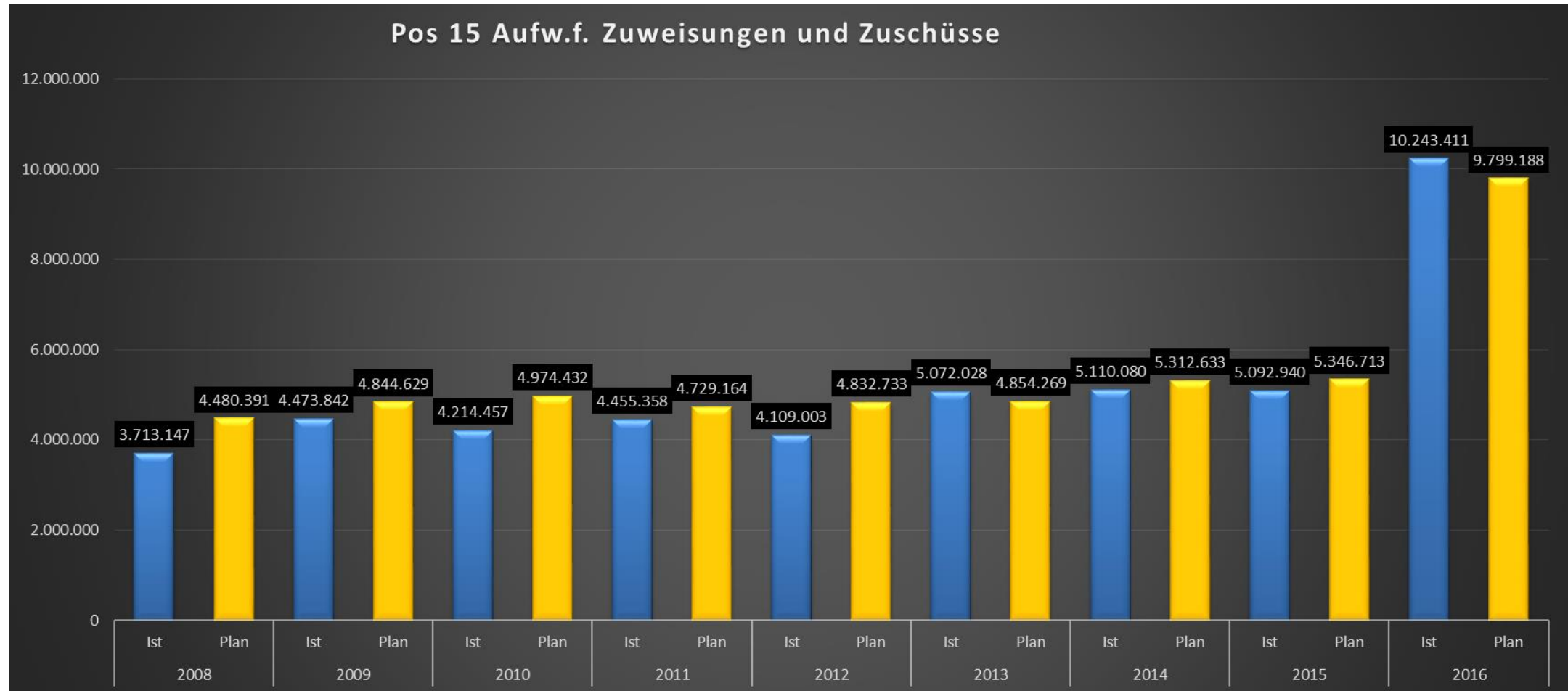


### Gesamtergebnishaushalt 2017 - wichtigste Aufwandspositionen:

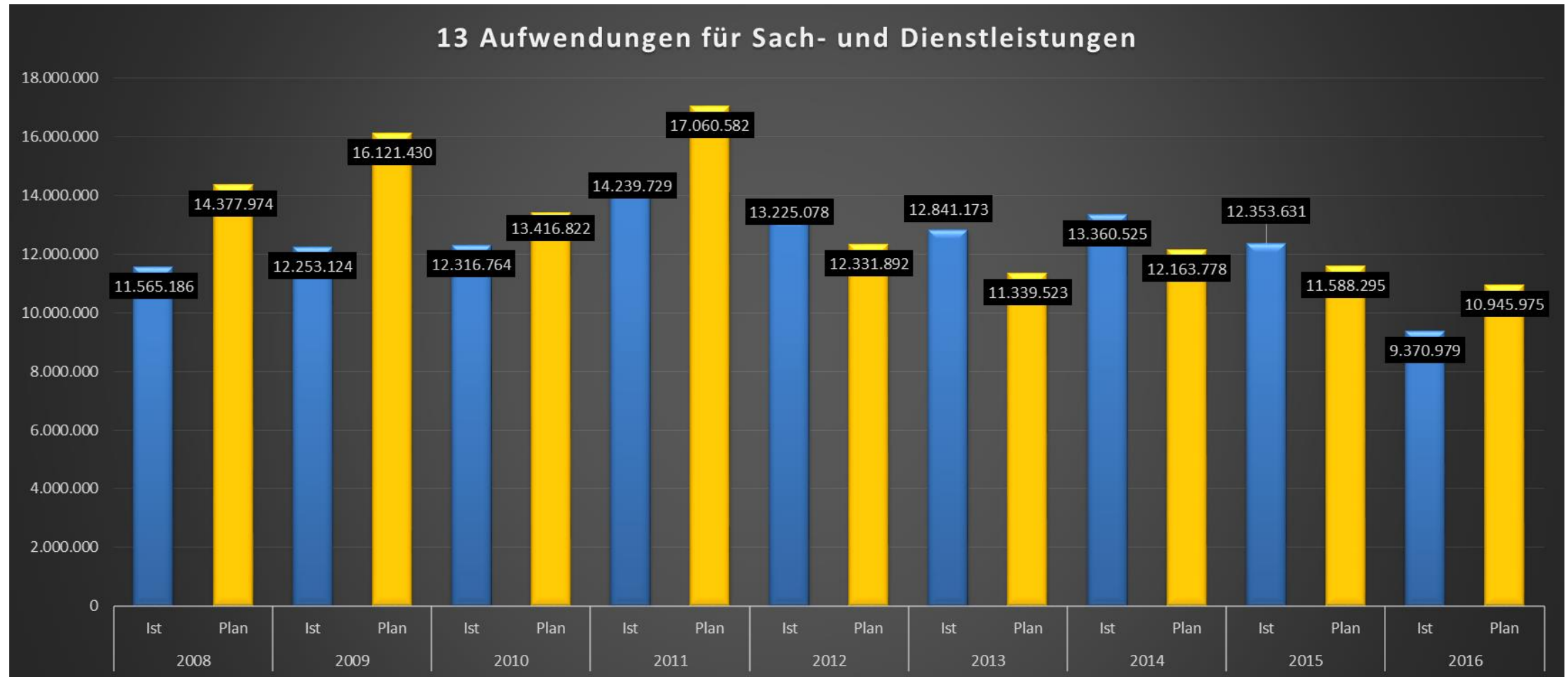
	Ansatz 2017	Veränderung zum Ansatz 2016 in %
• Personalaufwand	9.368.408 €	+ 3,44
• Sach- und Dienstleistungen	11.599.276 €	+ 5,63
• Zuweisungen und Zuschüsse	9.387.034 €	- 4,39
• Steueraufwendungen/Umlagen	9.478.500 €	+ 2,37
(davon Kreisumlage	7.300.000 €	+ 6,16)
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>+ 52.319 €</b>	<b>+ 1.675,87</b>



## 2.c) Entwicklung der Positionen 13 + 15



## 2.c) Entwicklung der Positionen 13 + 15



### Gesamtfinanzhaushalt 2017

- Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit 2.162.001 €
- Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 7.391.079 €
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit 8.555.309 €
- Zahlungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit 3.925.178 €  
(inklusive Aufnahme Investitionskredit)
- geplanter Finanzmittelbestand 01.01.2017 500.000 €
- geplanter Finanzmittelbestand (31.12.20017) 5.422.949 €
- Aufnahme Kassenkredit bis 7 Mio. € möglich

## 2.c) Entwicklung der Positionen 13 + 15

### Position 13 Sach- und Dienstleistungen

<b>Ansatz 2016</b>	<b>Ansatz 2017</b>
10.945.975 €	11.599.276 €

### Position 15 Auszahlungen f. Steuern einschl. Auszahlungen aus gesetzl. Umlageverpflichtungen

<b>Ansatz 2016</b>	<b>Ansatz 2017</b>
9.799.188 €	9.387.034 €

Jahresabschluss	aufgestellt durch Magistrat	Geprüft durch RPA	Entlastung durch StVv
2013	20.10.2015	15.08.2016	19.09.2016
2014	20.10.2015	15.08.2016	19.09.2016
2015	15.04.2015	steht noch aus	

## 2.e) Prüfaufträge des Magistrats - erledigt



Bezeichnung	Sachstand	Bearbeitungsstand
Deckungsgrad der Wassergebühren erhöhen	Prüfungsauftrag ist umgesetzt Erhöhung erfolgte zum 1.1.2016	<input checked="" type="checkbox"/>
Deckungsgrad der Friedhofsgebühren erhöhen	Prüfungsauftrag ist umgesetzt Erhöhung erfolgte zum 16.6.2015	<input checked="" type="checkbox"/>
Ausgründung des KKB in einen Eigenbetrieb	Seit 01.01.2016 ist der KKB ein Eigenbetrieb	<input checked="" type="checkbox"/>



### Eigenbetrieb Kelsterbacher Kommunalbetrieb (KKB)

Gründungsjahr 2016 – vieles geschafft



- Umstellung des Betriebes vom Regie- zum Eigenbetrieb mit Führen von Tageseinsatzberichten
- Aufbau und Ausbau der Kosten-Leistungsrechnung zur betriebswirtschaftlichen Steuerung des operativen Geschäftes
- Schnittstellen und Tätigkeiten betrachtet und kritisch überprüft
- Regelmäßige Berichterstattung an Betriebskommission implementiert mit spezifischen Auswertungen
- Waldumbau Planfeststellung begonnen
- Vereinbarungen zw. KKB u. Verwaltung zur Verrechnung von Verwaltungsleistungen geschlossen

### Eigenbetrieb Kelsterbacher Kommunalbetrieb (KKB)

#### Fokus und Aufgaben 2017-2019 – noch einiges zu tun



- Beurteilung und Ausrichtung des Aufgabenportfolios vor dem Hintergrund des steigenden Kostendruckes
- Personaleinsatz und Personalplanung unter dem Fokus altersbedingter Fluktuation
- Zukunftsfähigkeit und Leistungsfähigkeit Ausbauen und Erhalten durch Analyse der internen Prozesse
- Fortentwicklung Berichtswesen und Kosten-Leistungsrechnung zur betriebswirtschaftlichen Steuerung
- Überarbeitung der Arbeitszeitregelung im KKB
- Umsetzung der Maßnahmen aus dem Planfeststellungsbeschluss

## 2.e) Prüfaufträge des Magistrats - erledigt



Bezeichnung	Sachstand	Bearbeitungsstand
Hundesteuer	Erhöhung der Hundesteuer	<input checked="" type="checkbox"/>
Spielapparatesteuer	Erhöhung auf 20 % der Bruttokasse	<input checked="" type="checkbox"/>
Erhöhung der Eigenbeteiligung der Vereine an den Betriebskosten	Betriebskosten beziehen sich auf die tatsächlichen Ausgaben des Vorjahres  = Deckungsgrad ca. 37%	<input checked="" type="checkbox"/>
Versicherungen (einschließlich KKB)	Optimierung der Kfz-Versicherungen	<input checked="" type="checkbox"/>

## 2.e) Prüfaufträge des Magistrats - in Umsetzung



Bezeichnung	Sachstand	Ertrag/ Einsparung in Euro
Friedhofswesen	Gebührenerhöhung auf einen Deckungsgrad von mind. 50 %  (derzeit ca. 34 %)	21.000
Personalkosten	Reduzierung Zuschuss  Jahresabschlussfeier für  Bedienstete 2017	7.500

## 2.e) Prüfaufträge des Magistrats - in Umsetzung



Bezeichnung	Sachstand	Ertrag/ Einsparung in Euro
Kirchengemeinden	Einstellung der Zuschüsse für kirchliche Liegenschaften (Ausnahme Kita) 2017	10.000
Heimatpflege	Kostenreduzierung bei Altstadtfest und Kerb 2017	20.000
Seniorenausflug Neujahrskonzert	Erhöhung Eintrittspreise bzw. Teilnehmergebühren Seniorenausflug und Neujahrskonzert 2017	2.250

## 2.e) Prüfaufträge des Magistrats - in Umsetzung



Bezeichnung	Sachstand	Ertrag/ Einsparung in Euro
Wirtschaftsförderung	Kostenreduktion bei Auftritt der Stadt bei EXPO-REAL 2017	15.000
	Verzicht auf die Durchführung des Straßenfestes 2017	40.500
Abfallwirtschaft	Reduzierung der Öffnungszeiten des Wertstoffhofes um einen Tag 2017	24.000

## 2.e) Prüfaufträge des Magistrats - in Umsetzung



Bezeichnung	Maßnahme	Ertrag/ Einsparung in Euro
Fritz Treutel Haus	Neufassung der Gebühren	10.000

### **Besondere Hinweise im Genehmigungsschreiben der Kommunalaufsicht für den Haushalt 2016 :**

*„Sollten sich die prognostizierten Haushaltsverbesserungen allerdings nicht einstellen sind entsprechende Kompensationsmaßnahmen unvermeidbar.*

*Es wird hier **ausdrücklich die Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B** genannt.*

*Bereits jetzt liegt der Hebesatz der Stadt Kelsterbach **158 Prozentpunkte unter dem aktuellen Durchschnittshebesatz** des Kreises Groß-Gerau.“*



## 2.e) Prüfaufträge des Magistrats - in Umsetzung



Bezeichnung	Maßnahme	Ertrag/ Einsparung in Euro
Grundsteuer A und B	vorgesehene Erhöhung des Hebesatzes um 60 Prozentpunkte (= 11,5%)  derzeit :     400 %  neu:           460 %	430.000
durchschnittliche Hebesätze Kreis Groß-Gerau	Grundsteuer A = 444 %  Grundsteuer B = 558 %	

### Das bedeutet:

- Lineare Erhöhung der Grundsteuer A+B um ca. 11,5%
- Mehreinnahmen von ca. 430.000 €

## 2.e) Prüfaufträge des Magistrats - in Umsetzung

### Erhöhung der Grundsteuer B auf 460% - Auswirkungen für ausgewählte Beispiele

z.B. Einfamilienhaus	Messbetrag laut Finanzamt	Hebesatz	Grundsteuer Jahresbeitrag
	102,35 €	X 400 %	409,40 €
		X 460 %	470,81 €
		<b>Erhöhung</b>	<b>61,41 €</b>
z.B. Einfamilienhaus	Messbetrag laut Finanzamt	Hebesatz	Grundsteuer Jahresbeitrag
	135,82 €	X 400 %	543,28 €
		X 460 %	624,77 €
		<b>Erhöhung</b>	<b>81,49 €</b>
z.B. Einfamilienhaus (Altbau)	Messbetrag laut Finanzamt	Hebesatz	Grundsteuer Jahresbeitrag
	26,13 €	X 400 %	104,52
		X 460 %	120,19
		<b>Erhöhung</b>	<b>16,67</b>

## 2.e) Prüfaufträge des Magistrats - in Umsetzung

Erhöhung der Grundsteuer B auf 460% - ausgewählte Beispiele

	Messbetrag laut Finanzamt	Hebesatz	Grundsteuer Jahresbeitrag
z.B. Mietshaus (20 Parteien)	975,65 €	X 400 %	3.902,60 €
		X 460 %	4.488,22 €
		<b>Erhöhung</b>	<b>585,62 €</b>

z.B. Eigentumswohnung

	Messbetrag laut Finanzamt	Hebesatz	Grundsteuer Jahresbeitrag
	52,46 €	X 400 %	209,84 €
		X 460 %	241,31 €
		<b>Erhöhung</b>	<b>31,47 €</b>

Bezeichnung
Übernahme von Wohngebäuden durch die GBK
Verkauf von nicht rentierlichen Grundstücken
Verpachtung bzw. Verkauf von kleinen Grünflächen
Deckungsgrad der Abwassergebühren erhöhen

Bezeichnung	Maßnahme
Schulträgerschaft	Vergleich von Standards
	Überprüfung von Reinigungs- und Serviceleistungen
	Neues EDV-Konzept
	Schulstandort KKS

## 2.e) Prüfaufträge des Magistrats - in Bearbeitung



Bezeichnung	Maßnahme
Jugendpflege/Jugendarbeit	Konzepterstellung für künftige Jugendarbeit mit Darstellung der Leistungen der Stadt und Kooperationspartner
Ehrungsfeier für ehrenamtlich Tätige	Erstellung einer Neukonzeption für die Ehrung der ehrenamtlich Tätigen
Weihnachtsbeleuchtung / Weihnachtsbäume	Erstellung eines Konzeptes mit dem Ziel der Reduzierung auf ausgesuchte Standorte

## 2.e) Prüfaufträge des Magistrats - in Bearbeitung

Bezeichnung	Maßnahme
Übergabe der Tennisplätze an Verein	Einsparung der laufenden baulichen Unterhaltung
Südpark	Erstellung / Veränderung der Nutzungskonzeption
Kindergartengebühren	Prüfung für ein neues Gebührenmodell, Für Haushalt 2017 lineare Erhöhung von mind. 3-5 %
Musikschule	Grundsätzliche und umfassende <u>ergebnisoffene</u> Neukonzeption der Musikschule



seit **2016** neuer Finanzausgleich

- Kelsterbach profitiert bei der **Schlüsselzuweisung** und bei der **Kreisumlage**
- Wegfall der Kompensationsumlage
  - 2011 eingeführte Beteiligung der Kommunen am Wegfall der Grunderwerbssteuerzuweisung des Landes an die Kreise.
- Wegfall der Zuschusspauschale aus dem KFA für Schulträger

## Entwicklung Kreisumlage Stadt Kelsterbach an Kreis Groß-Gerau

	2015	2016	2017
Hebesatz	50%	36,64%	36,64%
Umlagegrundlage		18.558.285 Euro	20.016.667 Euro
Kreisumlage	9.279.143 Euro	6.799.757 Euro	7.334.107 Euro*
Änderung gegenüber Vorjahr		- 2.479.386 Euro	+ 534.350 Euro

\* vorläufige Werte nach Finanzplanungserlass vom 30.9.2016

## 2.g) Stellenplan



	Stellenplan 2017	Stellenplan 2016	Differenz
Beamte	12,34	12,34	0
Arbeitnehmer	164,33	169,98	-5,65
Gesamt	176,67	182,32	-5,65
<u>nachrichtlich :</u>			
Eigenbetrieb KKB <i>(interne Umsetzung von Stadtverwaltung zum KKB)</i>	46,27	45,27	+ 1

### BGA und Lizenzen EDV-Abteilung

166.500 Euro

- Lizenzen für Software
- Anschaffung Hardware
- Wartungsverträge

### BGA Schulträgeraufgaben inkl. EDV

129.000 Euro

- Lizenzen für Software
- Anschaffung Hardware (u.a. Telefonanlage)

### BGA (Betriebs- und Geschäftsausgaben) IGS

61.870 Euro

## 2.h) Investitionen 2017



Feuerwehr – Umbau

322.000 Euro

IGS Kelsterbach

- Trennung Trink- und Löschwasser
- Brandschutztür im EG (Eingangsbereich)



120.000 Euro

Bürgermeister-Hardt-Schule – Erweiterung

- Planungskosten

60.000 Euro

Karl-Treutel-Schule – Neubau

- Planungskosten

300.000 Euro

## 2.h) Investitionen 2017

### Kanalsystem

- Grundhafte Erneuerung

250.000 Euro

### Kanalsanierung / Vorstufe Erschließung

- Fasanenweg / Aspenhaag

100.000 Euro

### Brücke Staudenring

- Sanierung

50.000 Euro

### Straßenbeleuchtung

- Ausbau

190.000 Euro

### Wendehammer Am Bahndamm

- Ausbau

50.000 Euro

## 2.h) Investitionen 2017



### Bushaltstellen

- Neubau

180.000 Euro

### Friedhof

- Umbau / Sanierung

60.000 Euro

### Straßenbau Länger Weg II/III

1.422.000 Euro

### Kreuzungsumbau Mörfelder Straße / Südliche Ringstraße

850.000 Euro

### Barrierefreier Umbau Staustufe Eddersheim

Regionalpark Südwest GmbH

### Straßenbau Gewerbegebiet Mönchhof

Fraport AG

### **Gesamtsumme der Investitionen**

**5.168,833 Euro**

### Beibehaltung der Sicherheit durch erforderlichen Ausbau der Feuerwache

Die Feuerwehr Kelsterbach ist zwar personell und technisch auf einem guten Niveau, allerdings sind in den nächsten Jahren am Feuerwehrstandort einige Umbauten und Sanierungen notwendig, die je nach Finanzierungsmöglichkeiten in Abschnitten umgesetzt werden sollen.

#### Mängelliste

- Stellplatztiefe der FZG- Halle zu gering
- Alarmtore zu niedrig
- keine Schwarz-Weiß-Trennung der Alarmumkleiden
- Werkstätten nach Arbeitsstättenverordnung nicht im Keller möglich
- Verbindung Alarmumkleide Damen zur Fahrzeughalle nur durch Schulungsraum möglich
- kein kreuzungsfreier Zugang der Einsatzkräfte ins Gebäude im Alarmfall möglich





### Feuerwehr – Umbau

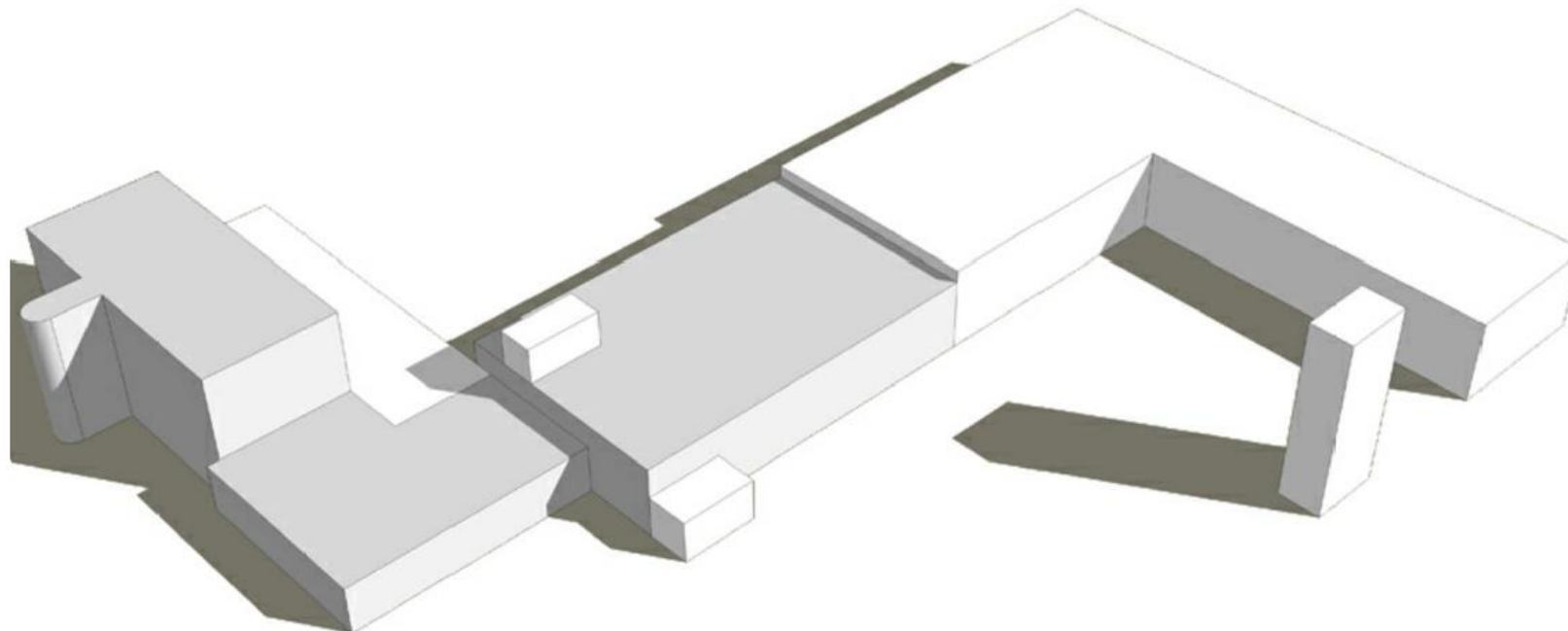
322.000 Euro

- Planungskosten

#### FEUERWACHE **KELSTERBACH**

5.1 VARIANTE 1 UMBAU  
KONZEPT PERSPEKTIVE

kplanAG



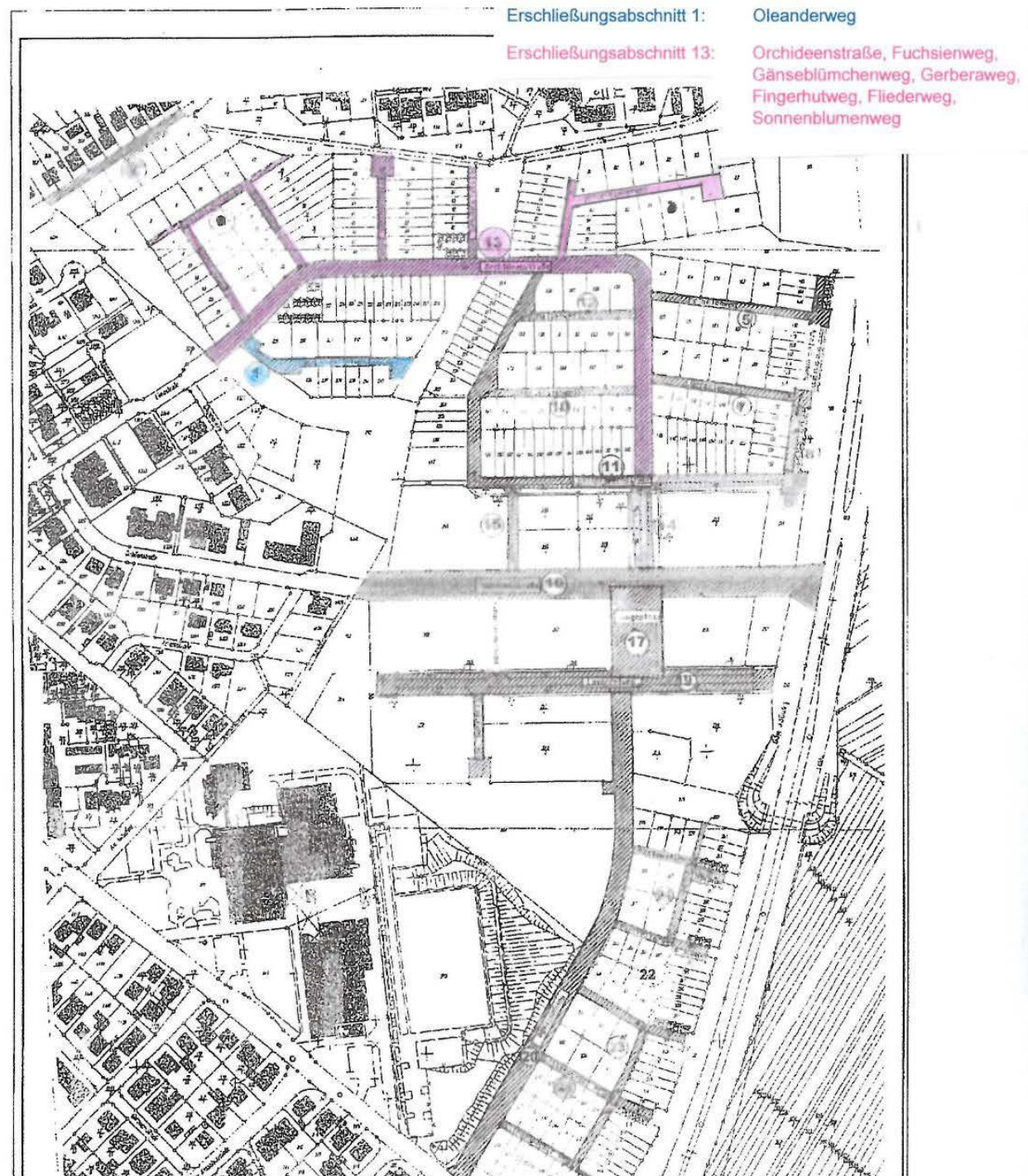
## 2.h) Investitionen 2017

### Straßenbau Länger Weg II/III

1.422.000 Euro

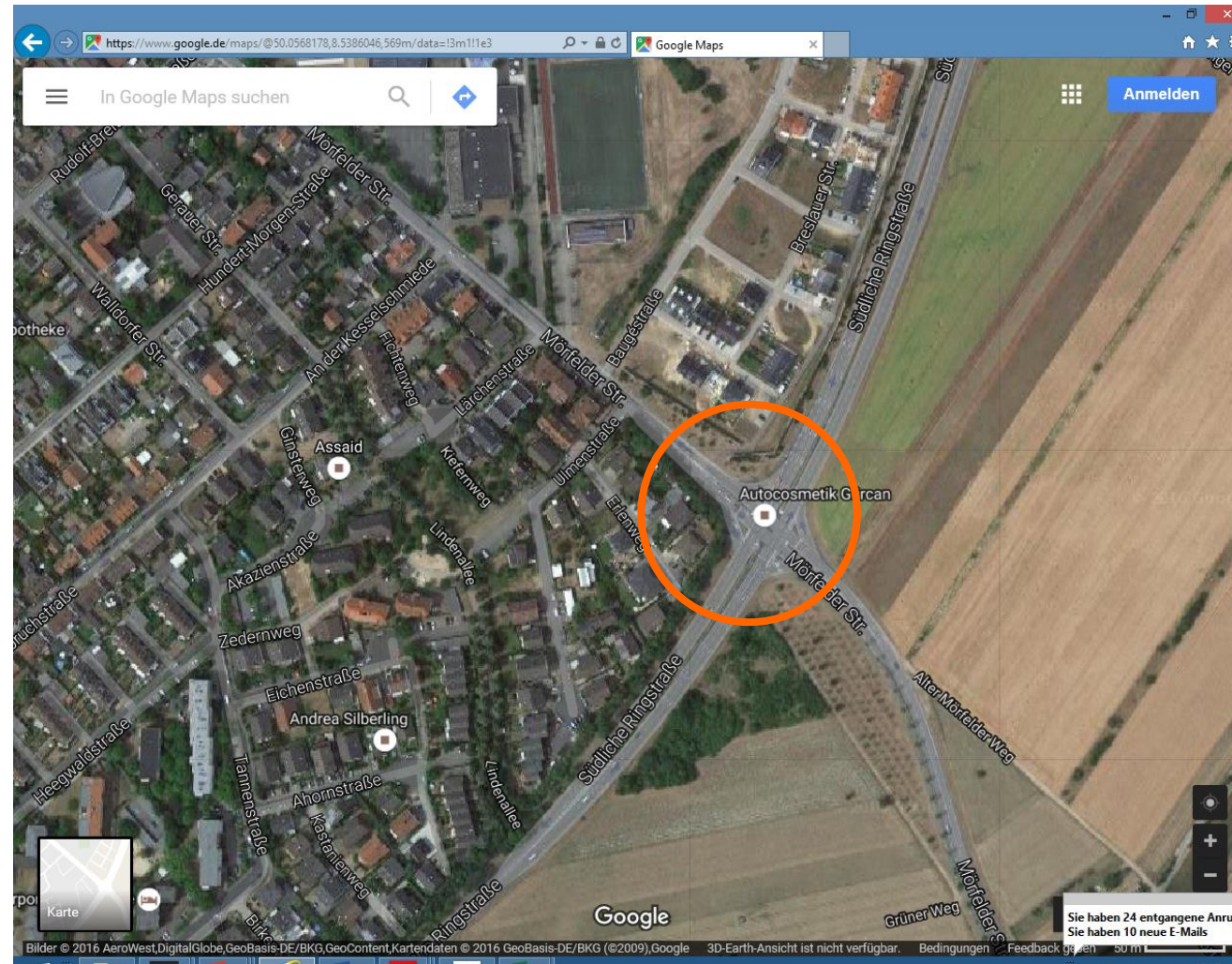
#### 2017

- Erschließungsabschnitt 1
  - Oleanderweg
- Erschließungsabschnitt 13
  - Orchideenstraße
  - Fuchsienweg
  - Gänseblümchenweg
  - Gerberaweg
  - Fingerhutweg
  - Fliederweg
  - Sonnenblumenweg



### Kreuzungsumbau Mörfelder Straße / Südliche Ringstraße

850.000 Euro



### Barrierefreier Umbau Staustufe Eddersheim

- gemeinschaftliches Projekt der Städte Raunheim, Hattersheim, Kelsterbach und der Regionalpark Südwest GmbH



### Straßenbau im Gewerbegebiet Mönchhof – Fraport AG



### **Lückenschluss Donau-Loirestraße – 2.BA Teilausbau**

Herstellung Baustraße, SW-, RW- & TW Leitungen in Donau- und Loirestraße  
z.Zt. Restarbeiten

Baubeginn: KW 28; Bauende: KW 51; Übergabe an ZV: 2017 KW 2



Blick in Donaustraße



Blick in Loirestraße





### Straßenbau im Gewerbegebiet Mönchhof – Fraport AG

#### **Ausblick 2017**



2017: Endausbau Isar-, Spree- und Donaustraße 1. Abschnitt  
Deckenschicht, Parkbuchten, Gehwege, straßenbegleitende Baumpflanzung  
z.Zt. Angebotsphase  
gepl. Baubeginn: KW 14; gepl. Bauende: Mitte Juli

## 2.i) Kassenkredite je Einwohner – ausgewählter Vergleich



Gemeinde	Betrag in Euro
Kelsterbach	69
Heusenstamm	691
Neu Ansbach	1.185
Hochheim	933
Kreis Groß-Gerau	2.267

## Unternehmen in Kelsterbach: Gewerbetreibende (IHK und HWK)

Jahr	Gewerbe (IHK)*1	Gewerbe (HWK)*2	Gesamt
2009	709		709
2010	733		733
2011	822	136	958
2012	907	138	1.045
2013	936	144	1.080
2014	969	158	1.127
2015	979	148	1.127
2016	985		

\*1 Quelle: IHK Darmstadt

\*2 Quelle: HWK RheinMain

- statistisch bezahlt jeder gemeldete Gewerbebetrieb in Kelsterbach etwa 11.000 Euro für das Gesamtvolumen von 11 Mio. Euro Gewerbesteuer





## Vermarktung Mönchhofgelände – Entwicklung 2011 - 2016



### Vermarktungsstand



- Die Vermarktung startete in 2007
- ca. 75% des Mönchhof-Geländes sind bereits vermarktet (56,5 ha Nettobauland)

#### 2016

- 29. Kolb Red Logistics: 27.400 m<sup>2</sup>
- 30. Kras Logistics: 2.700 m<sup>2</sup> (neu)
- 31. M-Port GmbH & Co.KG: 54.100 m<sup>2</sup> (neu)
- 32. Shell Deutschland Oil: 1.850 m<sup>2</sup> (neu)

# 3. Gewerbeentwicklung

## Vermarktung Mönchhofgelände – Vermarktungsumfang

September 2016 Joint Venture zwischen Fraport Real Estate Mönchhof und MP Holding

- M-Port<sup>3</sup> 53.000 m<sup>2</sup> Büro- und Lagerflächen



### 3. Gewerbeentwicklung

#### Mönchhofgelände – Aktuelle Bebauungsvorhaben



234 Hotelzimmer

davon 6 barrierefreie Zimmer

32 Zimmer mit Verbindungstür



Brauerei

Sitzplätze 115

Biergarten 120



Comfort Hotel Frankfurt Airport West

Eröffnung Juni 2017



FRANKFURT AIRPORT  
WEST

Straßenbau im Gewerbegebiet Mönchhof – Fraport AG

### **BV Multipark 6., 7. und 8. BA**



Bautätigkeit seit Anfang 2016  
z.Zt. Bauteil 6: fertiggestellt & bezogen  
Bauteil 7: Hallenbau  
Bauteil 8: Fensterbau, Dach, TGA

Keyfacts: Grundstück: ca. 36.200 m<sup>2</sup>

### Straßenbau im Gewerbegebiet Mönchhof – Fraport AG

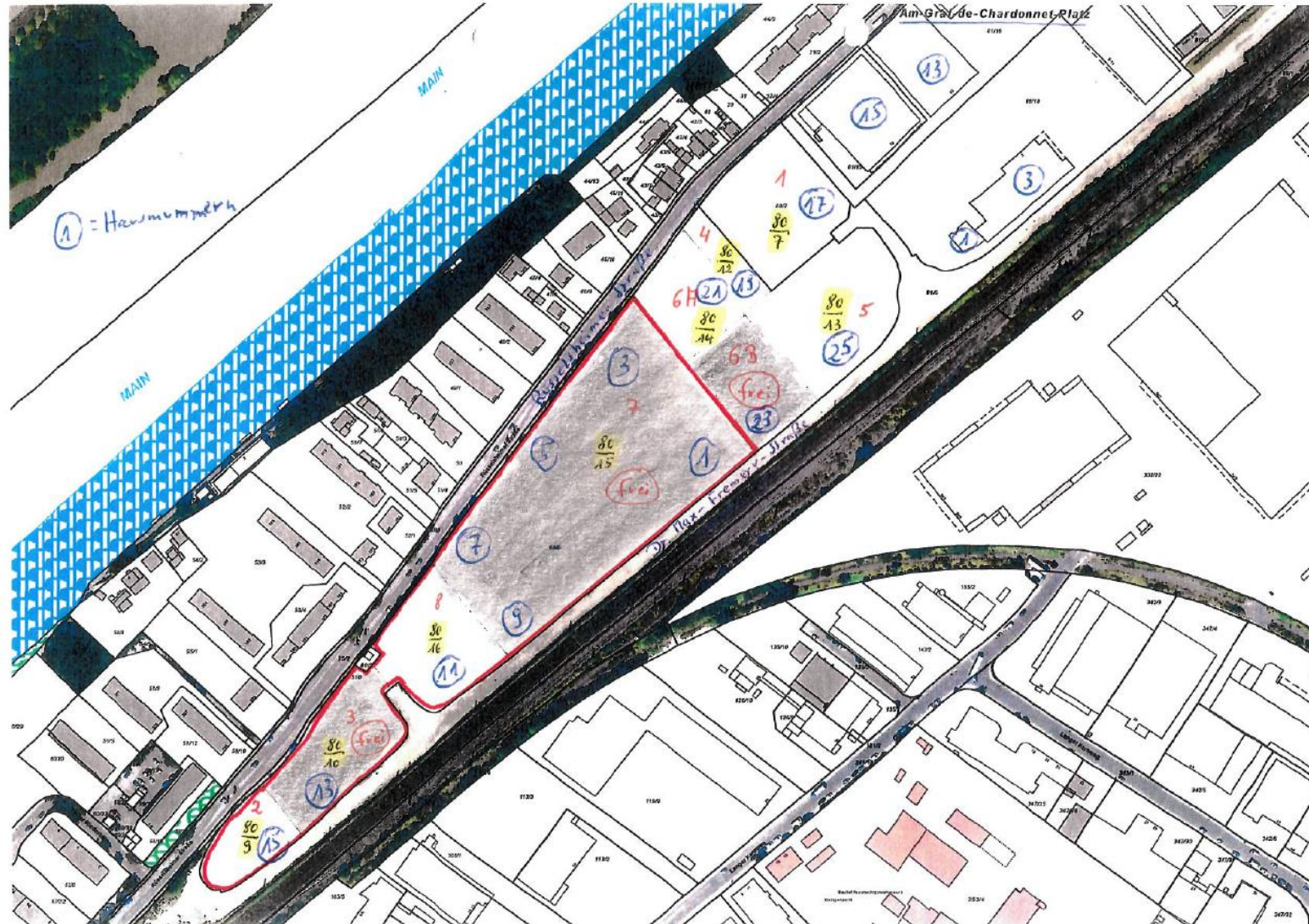
#### **BV Kolb Red Logistik- Logistikzentrum**



Baubeginn Mitte Oktober 2016  
Geplante Fertigstellung 2. Quartal 2017  
Keyfacts:  
Grundstück: 27.433 m<sup>2</sup>  
Halle Erdgeschoss: 13.146 m<sup>2</sup>  
Mezzanine (Bürofläche) OG: 2.411 m<sup>2</sup>  
Stellplätze: 120 Stck.  
z.Zt. Hallenbau



## Standort ehem. Enka-Gelände – Gewerbefläche



## Standort ehem. Enka-Gelände – Gewerbefläche



**Jet-Tankstelle**  
Rüsselsheimer Straße /  
Dr.-Max-Fremery-  
Straße



### 3. Gewerbeentwicklung

Standort ehem. Enka-Gelände – Gewerbefläche



Sky Diving Center

### 3. Gewerbeentwicklung

Standort ehem. Sozialgebäude und ehem. Verwaltung



#### Konzept für Enka Kantine

Nach Klärung der Gewerbestruktur auf dem Enka Gelände und des Sozialgebäudes können nun Verhandlungen mit Interessenten für eine Nachnutzung geführt werden.



### 3. Gewerbeentwicklung

Standort Staudenäcker – Ansiedlung FUJI Maschine



Visualisierung geplantes Unternehmensgebäude FUJI Maschine im GW Staudenäcker

# 3. Gewerbeentwicklung



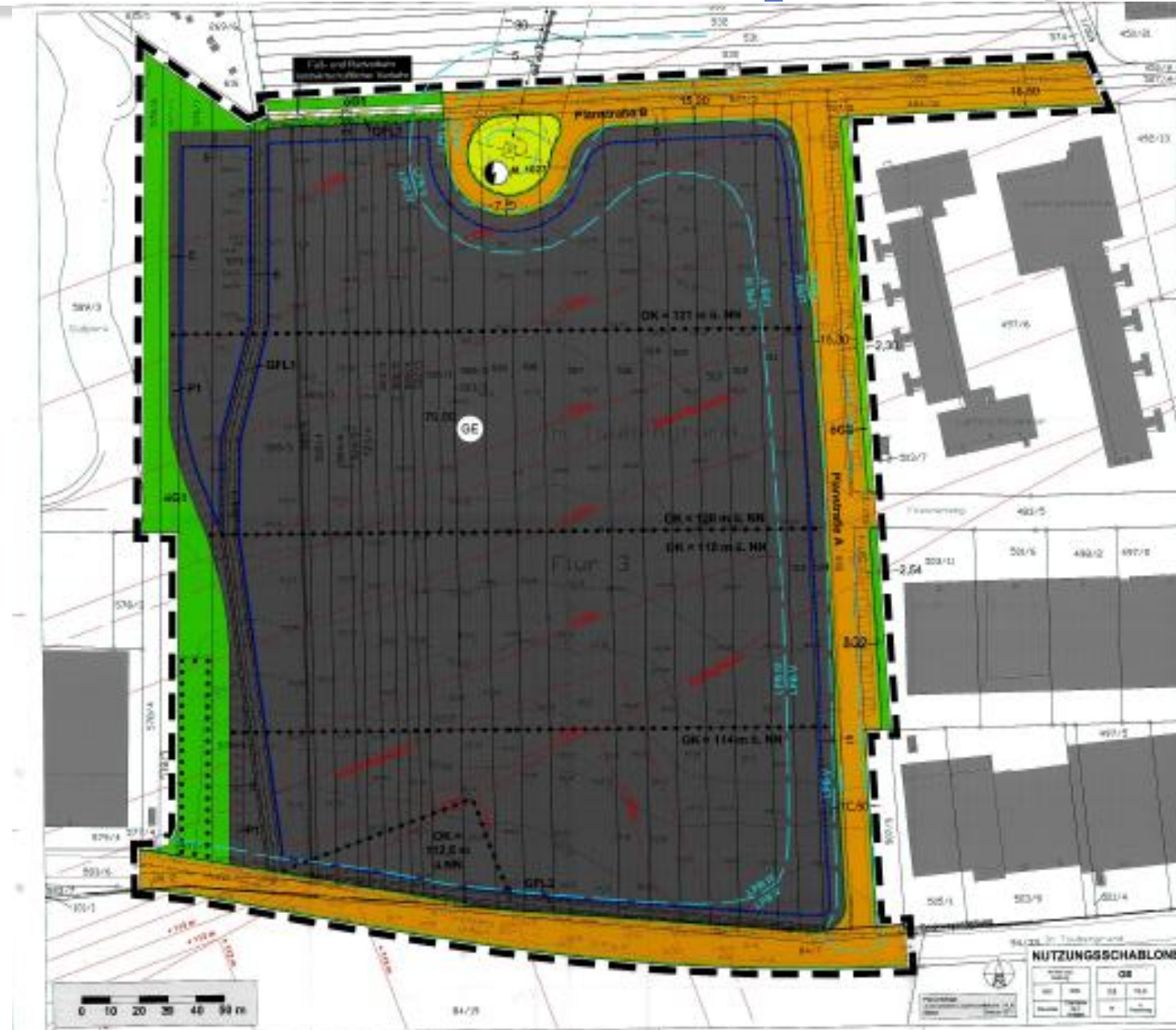
## Standort Staudenäcker – geplante Erschließung



# 3. Gewerbeentwicklung

## Standort Taubengrund

- Umlegungsverfahren läuft



Skizze  
Erschließung

## Standort Europort

**Übersicht Europort**



**Kennzahlen**

- Gebäude 10
- Baujahr 1964 – 94
- Grundstück 125.670 m<sup>2</sup>
- BGF 80.360 m<sup>2</sup>
- Nutzung Lager
- Büro
- Service

Top 5 Mieter	Fläche	Anteil JNKM in %
DB Schenker Deutschland AG	21.338 m <sup>2</sup>	33 %
Federal Express Europe	6.603 m <sup>2</sup>	8 %
DB Cargo Logistics	4.049 m <sup>2</sup>	7 %
Rewe Digital	4.894 m <sup>2</sup>	4 %
Würz Logistik GmbH	4.735 m <sup>2</sup>	4 %
<b>Summe</b>	<b>41.619 m<sup>2</sup></b>	<b>56 %</b>

© BEOS AG 2016, S. 2

**Aktuelle Entwicklung seit Nov. 2015 - Dez. 2016**

**Neuvermietung** **Insgesamt ca. 20.176 m<sup>2</sup>**

- 14 Mietverträge
- 3.357 m<sup>2</sup> Büro
- 16.819 m<sup>2</sup> Lager/Service
- Laufzeit Ø 6,9 Jahre

**Verlängerung** **Insgesamt ca. 6.912 m<sup>2</sup>**

- 2 Mietverträge
- 3.901 m<sup>2</sup> Büro
- 3.011 m<sup>2</sup> Lager
- Laufzeit Ø 4,9 Jahre

**➔ Vermietungsstand = 97 %**

© BEOS AG 2016, S. 3

## Standort Ticona

Verfahrensstand – Städtebaulicher Vertrag

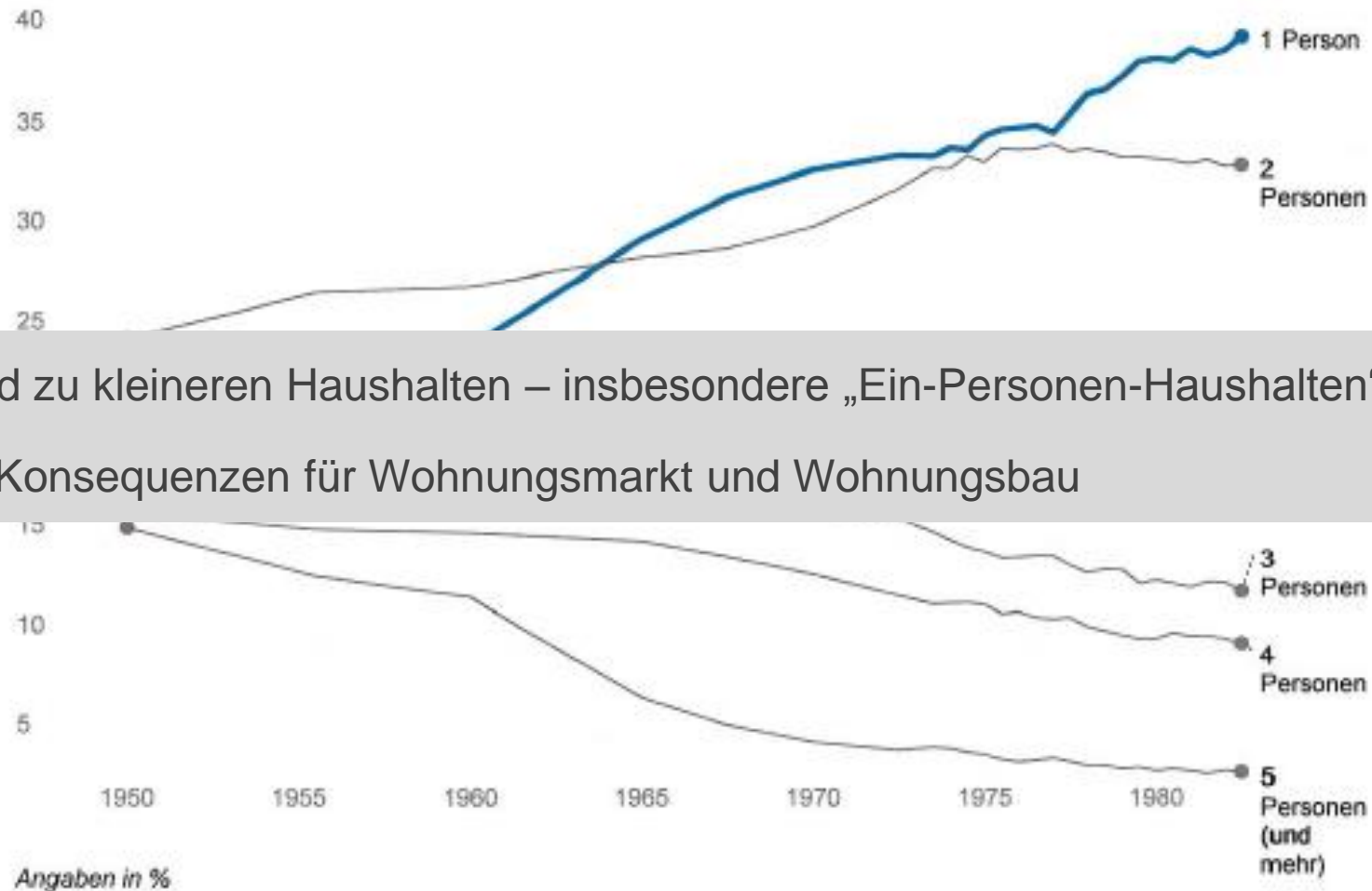
Verfahrensstand - Bebauungsplan

➔ Beschlussfassung für Januar 2017 geplant





### Private Haushalte in Hessen nach Anzahl der Mitglieder 1950-2015



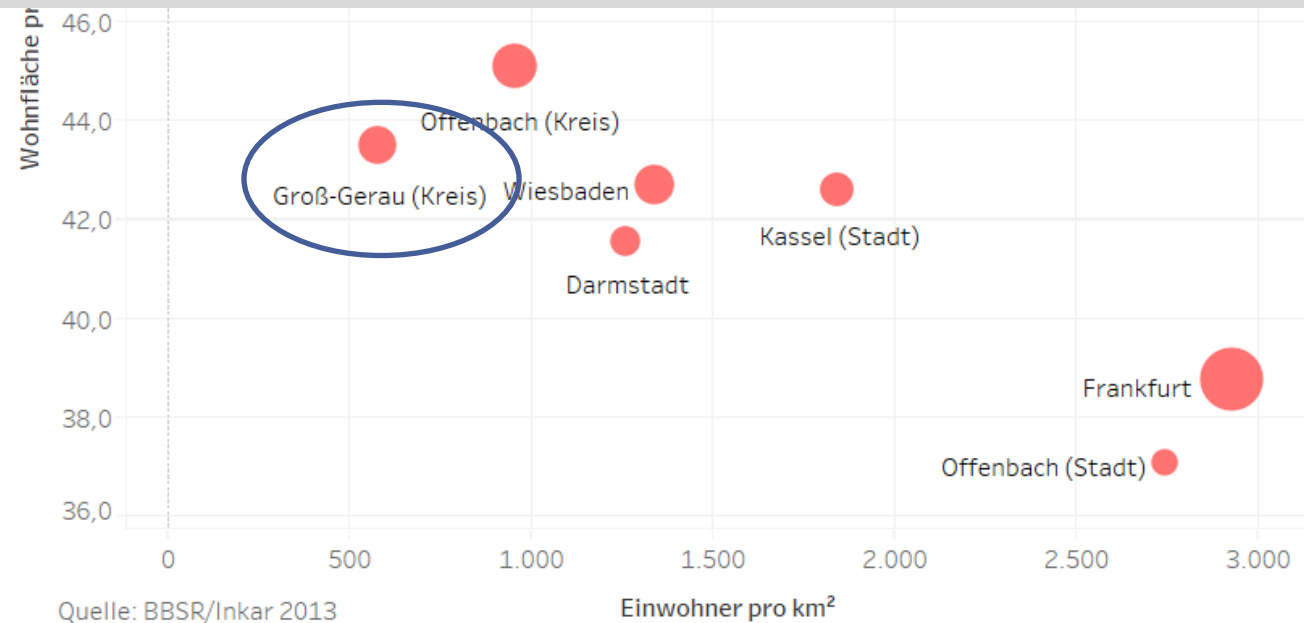
- Trend zu kleineren Haushalten – insbesondere „Ein-Personen-Haushalten“ hält an
- Konsequenzen für Wohnungsmarkt und Wohnungsbau

# 4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumsituation

## Wohnfläche pro Kopf



Landkreis Groß-Gerau ähnelt in der „Wohnfläche pro Kopf“ (43,4 m²) einer Großstadt



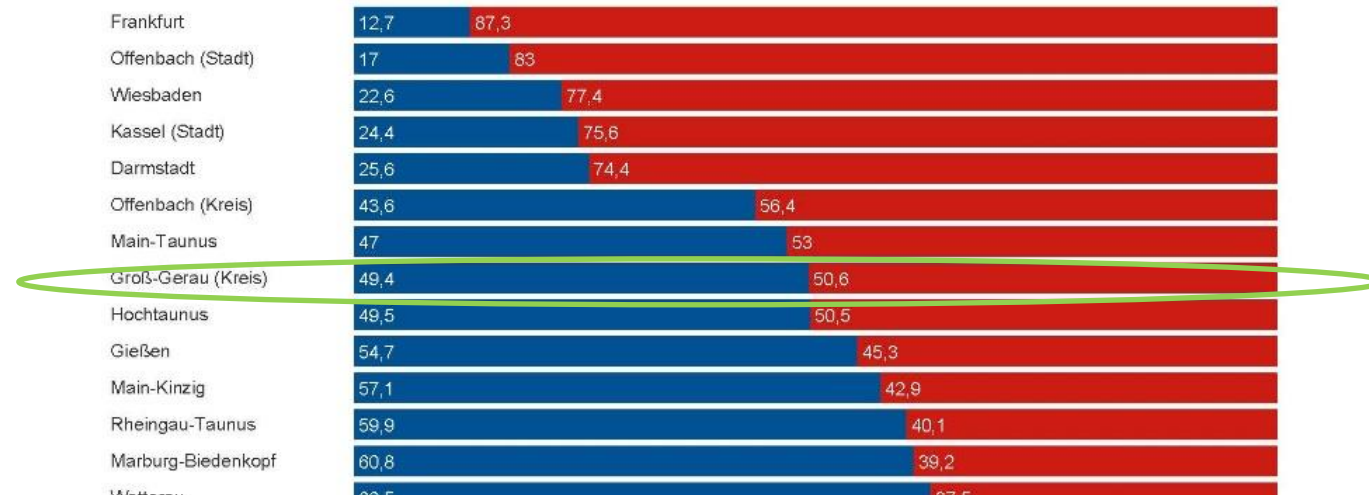
Quelle: BBSR/Inkar 2013

# 4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumsituation

Verhältnis von Wohnungen zu Ein- und Zweifamilienhäusern

## Verhältnis von Wohnungen zu Ein- und Zweifamilienhäusern

■ Anteil Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern ■ Anteil Wohnungen in Mehrfamilienhäusern



Landkreis Groß-Gerau: nahezu gleichhoher Anteil von Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern zu Anteil Wohnungen in Mehrfamilienhäusern

- Charakteristikum für Ballungsräumlage



Angaben in %

Quelle: BBSR/Inkar 2013 [Daten](#)

# 4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumsituation

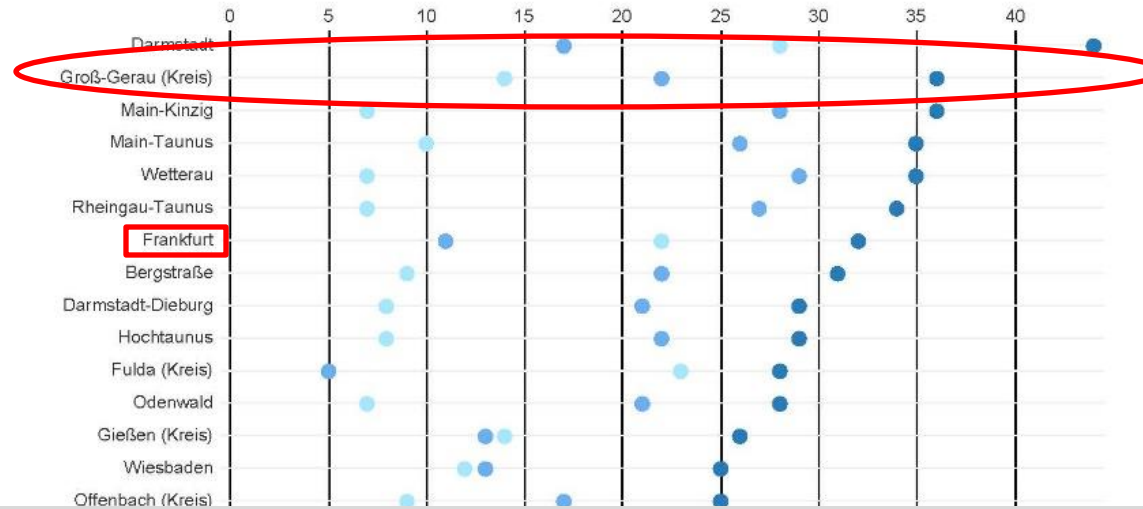


Neubaubedarf an Wohnungen 2015 bis 2030

## Neubaubedarf an Wohnungen 2015 bis 2030

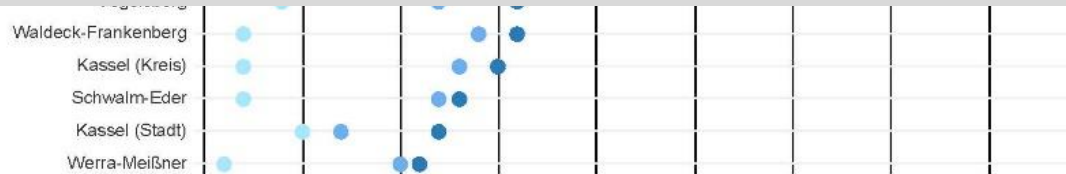
Angaben in Wohnungen je 10.000 Einwohner

● Wohnungen insgesamt ● Wohnungen in Ein- und Zwei-Familienhäusern ● Wohnungen in Mehrfamilienhäusern



Landkreis Groß-Gerau: zweithöchster Bedarf an Wohnraum in Hessen

- 37 Wohnungen je 10.000 Einwohner



Es handelt sich um eine Prognose des durchschnittlichen jährlichen Neubaubedarfs von Wohnungen

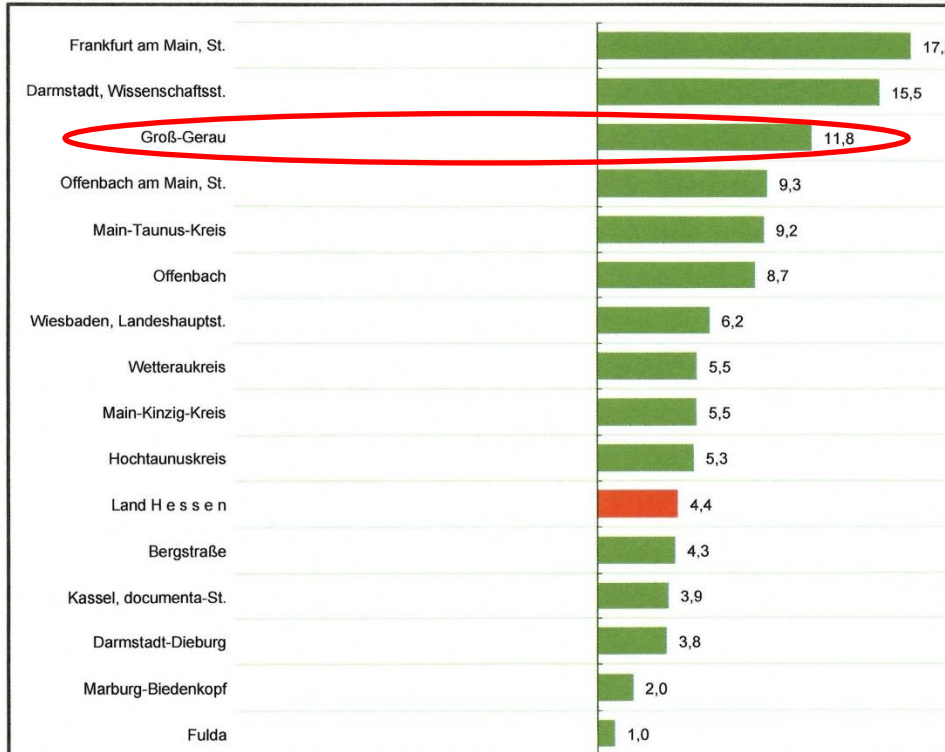
Quelle: BBSR, 2015 [Daten](#)

# 4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumsituation

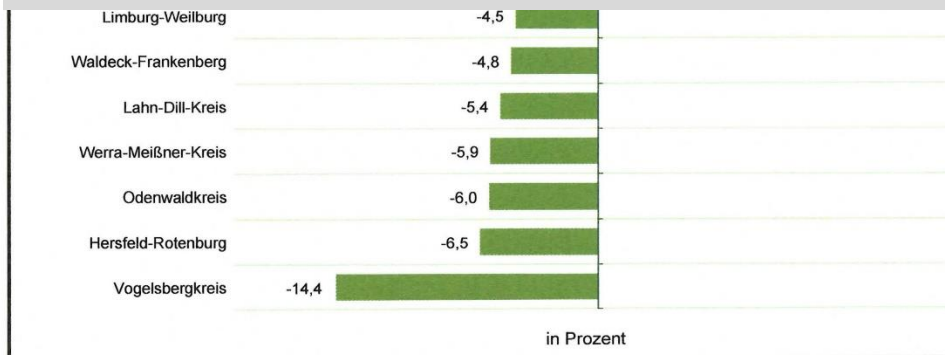


Quelle: Regionalverband 2016

Zu- und Abnahme der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Landkreisen  
im Zeitraum 31.12.2014 bis 31.12.2030

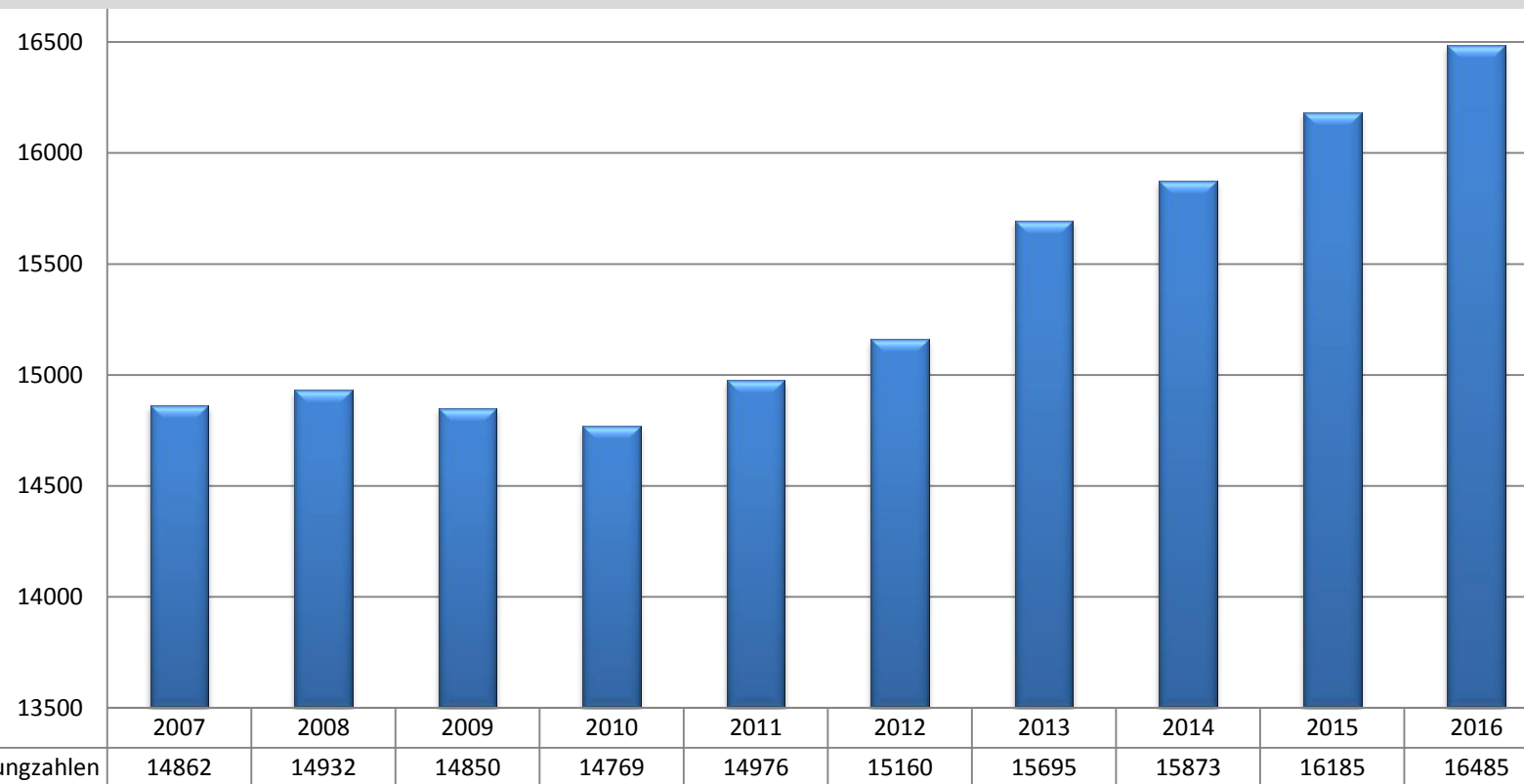


Landkreis Groß-Gerau mit der höchsten prognostizierten Bevölkerungszunahme (11,8 %) zwischen 2014 und 2030 aller hessischer Landkreise



## Einwohner Stadt Kelsterbach 2007-2016\*

seit fünf Jahren kontinuierlicher Anstieg der Bevölkerungszahlen

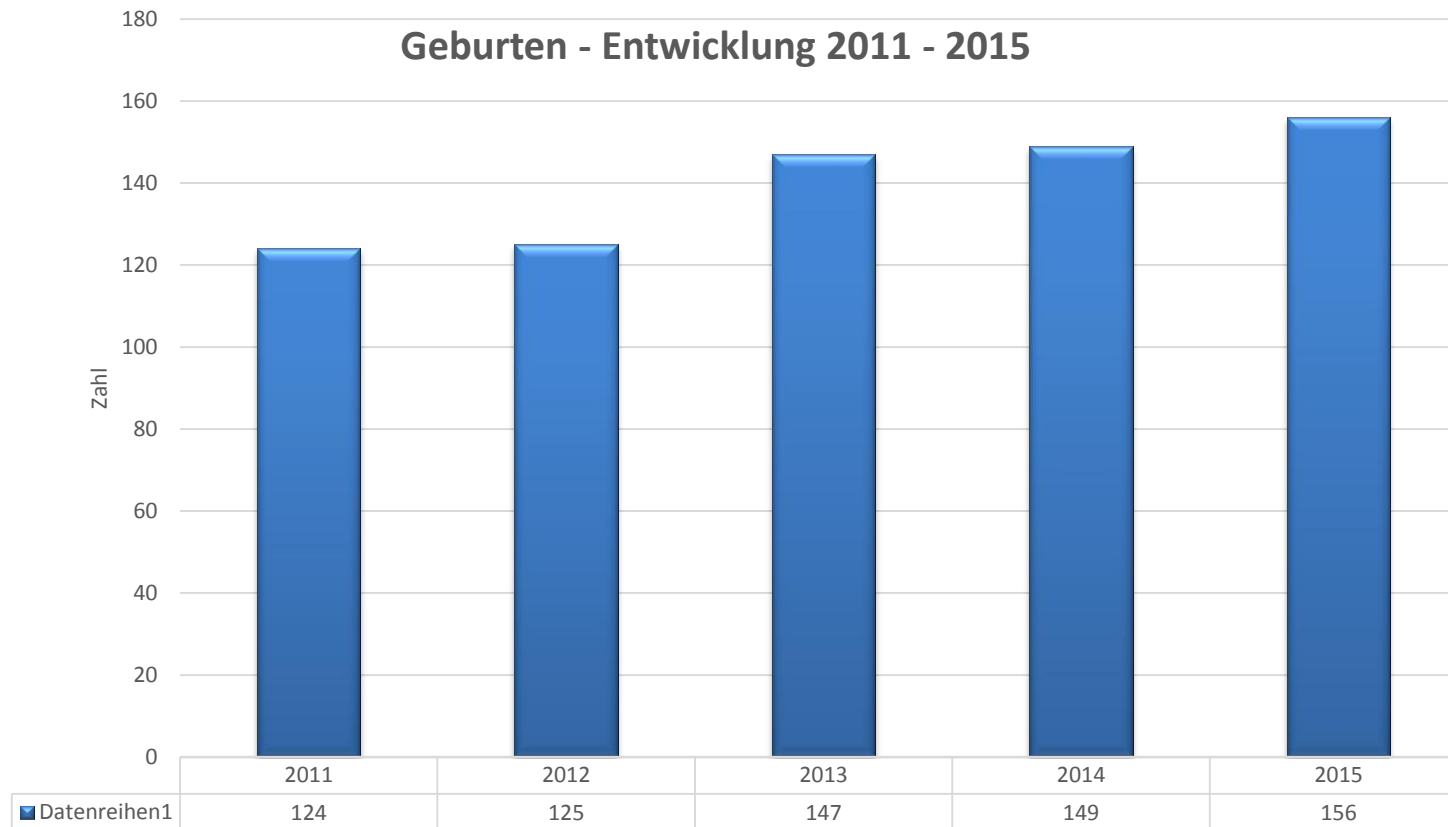


Quelle: eigene Erhebungen, 2016

\* Erst- und Zweitwohnsitz

# 4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumsituation

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Geburten	124	125	147	149	156





# 4. Bevölkerungsentwicklung und Wohnraumsituation

## Nassauische Heimstätte - Bauvorhaben Waldstraße



### Bestand an Wohnungen

Vorher 72 Whg  
Heute 80 Whg  
davon 44 öffentlich geförderte Whg

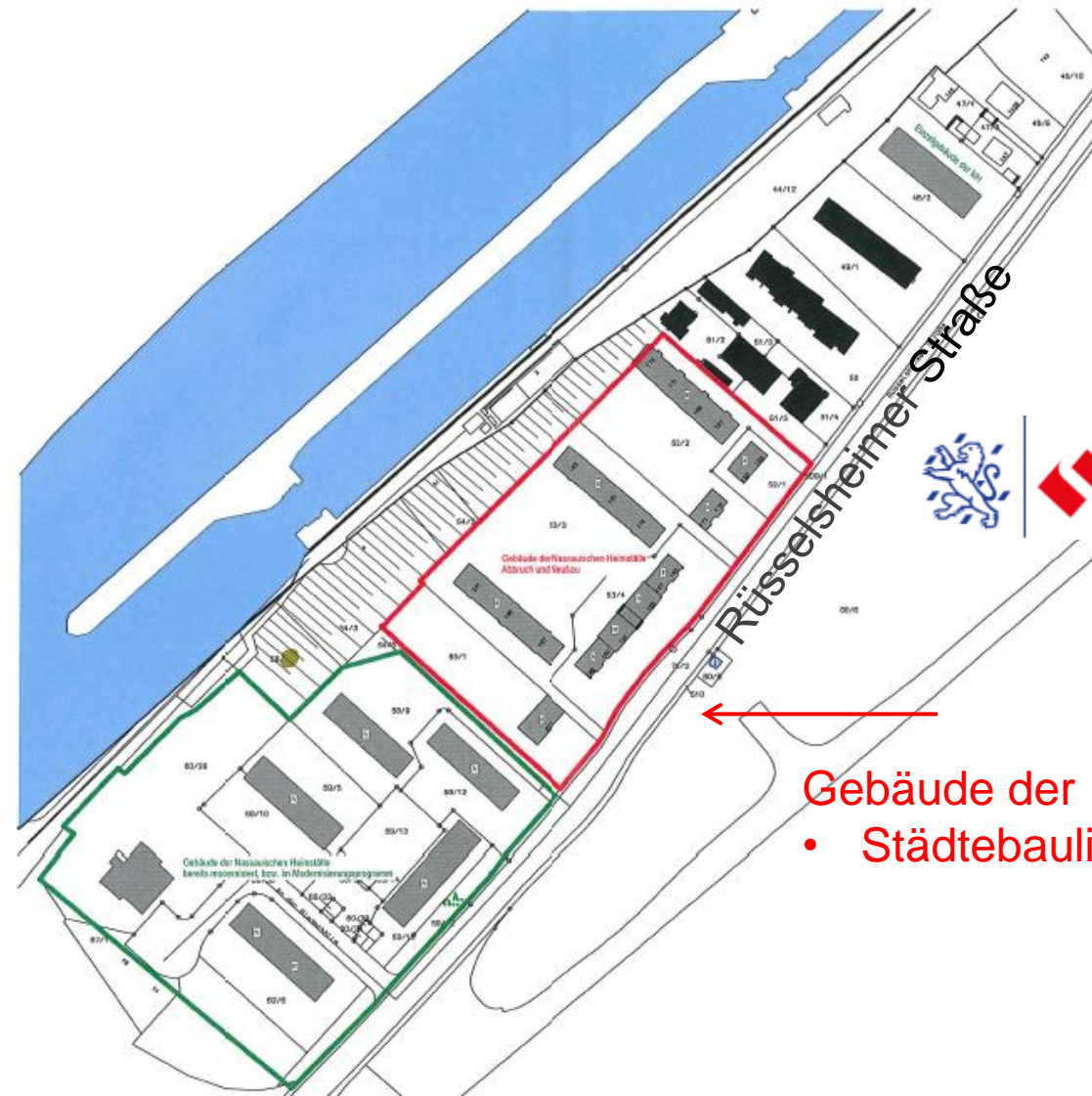
14. Juni 2016  
Sommer 2017

Richtfest  
Bezug

## Nassauische Heimstätte - Bauvorhaben Rüsselsheimer Straße



Gebäude der NH bereits modernisiert oder im Modernisierungsprogramm



Gebäude der NH  
• Städtebauliche Überprüfung



UNTERNEHMENSGRUPPE  
NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE  
WOHNSTADT



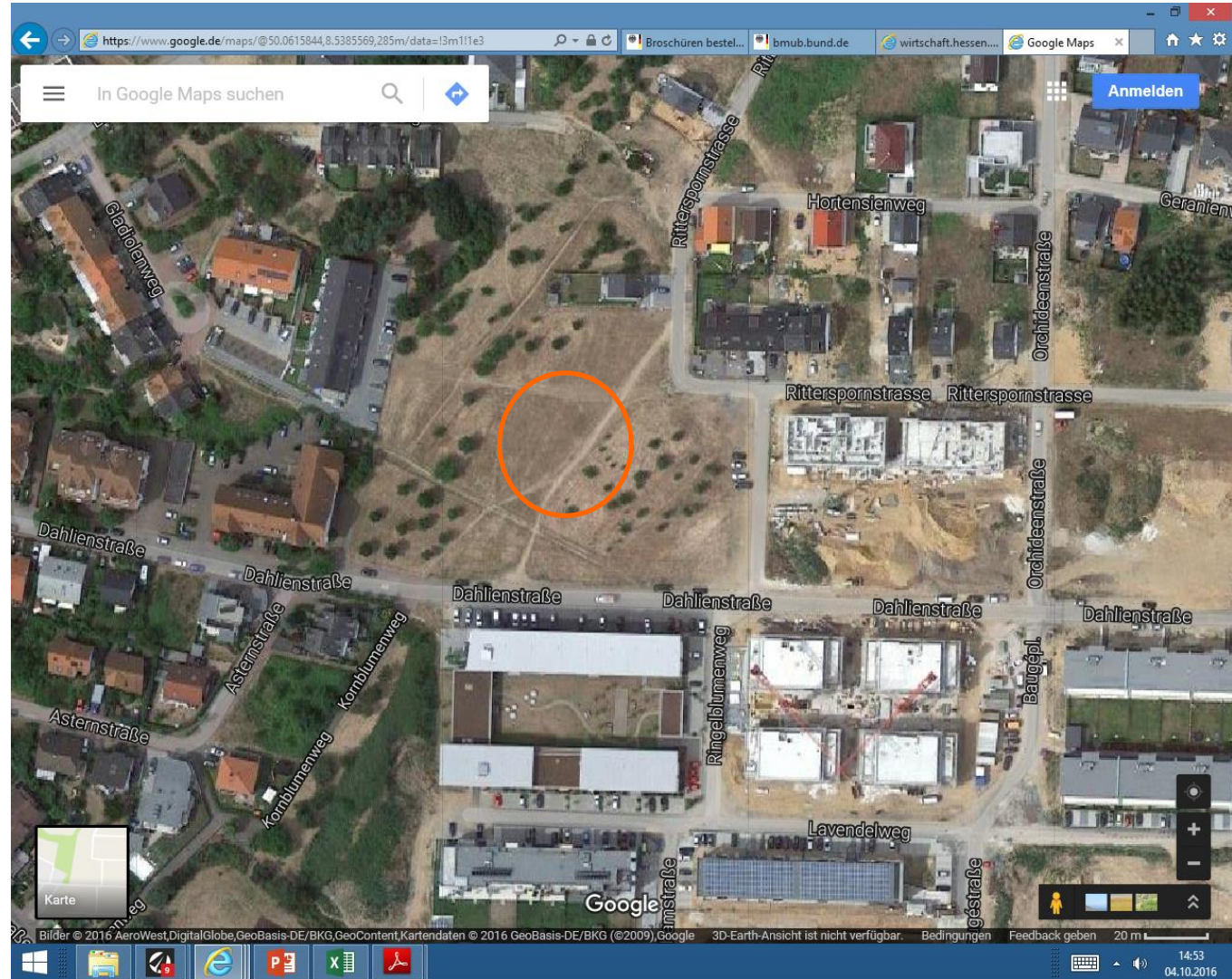
> Aktueller Stand

- Inbetriebnahme Kessel: 12./13. Dezember ca. 900 KW<sub>th</sub>
- Inbetriebnahme BHKW: 15. Dezember 50 KW<sub>el</sub>



## GBK – Bauvorhaben Dahlienstraße

- ab 2017
- mehrere Bauabschnitte
- 4.000 – 5.000 qm



Standort Wohnungsneubau GBK

### Bebauung Areal Staudenring



- Europaweites Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb für Investoren ab Sommer bis Dezember 2016
  - „mit dem Wettbewerb soll eine Bietergemeinschaft gefunden werden, die geeignet ist, auf dem Grundstück die angestrebte Struktur der Wohnbebauung zu entwickeln und zu realisieren.“





### Entwicklung Stadtmitte – Gestaltung Sandhügelplatz



## Entwicklung Stadtmitte – Neugestaltung Einfahrt Alte Mörfelder Straße

Collage



Alt



Visualisierung Kreuzungsbereich

Neu



## Entwicklung Stadtmitte – Bauvorhaben



### Nutzung

Handel 2.890 m<sup>2</sup>

Büro 308 m<sup>2</sup>

Wohnungen 6.570 m<sup>2</sup>

- 54 Einheiten zwischen 70 und 125 m<sup>2</sup>



Jahr	Bedarf an Kindergarten-plätzen	Anzahl der Plätze	Erweiterungsmaßnahmen	
2011	377	353	Reaktivierung der 4. Gruppe Kita St. Martin	+ 25 Plätze
2012	369	378	Aufgabe der Hortplätze im oberen Stadtbereich und Umwandlung in Kigaplätze	+ 62

In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Bedarf an Kindergartenplätzen um 200 Plätze erhöht. In dieser Zeit wurden durch verschiedene Maßnahmen weitere 187 Kindergartenplätze neu geschaffen.

2016	568	540	Einrichtung Provisorium KinderTandem	+ 50 Plätze
2017	574	565	Neubau Lavendelweg (bei Aufhebung des Provisoriums)	+ 25 Plätze
2018	592	615	bei Weiterbetrieung des Provisoriums	+ 50 Plätze

Jahr	Bedarf an Krippenplätzen (35%) mit drei Jahrgängen	Anzahl der Krippenplätze	Erweiterungsmaßnahmen	Anzahl der Tagespflegeplätze	Gesamtzahl	Fehlbedarf an Plätzen
2011	117	60		13	73	- 44
2012	125	60		12	72	- 53

In den letzten fünf Jahren hat sich der geschätzte Platzbedarf (35 % der Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren) von 117 U3-Plätzen auf 180 Krippenplätze gesteigert. Parallel hierzu haben sich die Platzkapazitäten infolge der Erweiterungsmaßnahmen von 60 Plätzen auf jetzt 126 Plätze mehr als verdoppelt.

2017	180	126	Neubau Lavendelweg (bei Aufhebung des Provisoriums)	+ 48 Plätze	18	192	+ 12*
------	-----	-----	---	-------------	----	-----	-------

\* 37% Versorgungsgrad

### Erweiterung der Kindergartenplätze durch temporäre Zwischenlösungen und Neubauten



Provisorium KinderTandem - Dahlienstraße



Neubau KinderTandem - Dahlienstraße

# 6. Bildung – Kita + Schulen

Entwicklung der Anzahl der Grundschüler		Anzahl der Betreuungsplätze	Erweiterungsmaßnahmen
Schuljahr	Anzahl		
2011/2012	435	114 Hortplätze <u>44</u> Betreuung KTS <b>158</b>	<u>2011 – 2013</u> Aufgabe der Hortplätze im oberen Stadtgebiet

In den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl der Grundschüler von 435 auf 498 erhöht. Während dieser Zeit wurden die Betreuungsplätze für Grundschüler von 158 auf 225 erweitert. Dies entspricht einem Versorgungsgrad von ca. 46 %.

		<b>180</b>	
2015/2016	485		<u>2015</u> Übernahme der städtischen Betreuungsgruppe an der BHS (Caritasverband)
2016/2017	498	150 Betreuung KTS 25 Betreuung BHS <u>50</u> Hort St. Martin <b>225</b>	2016 Erweiterung Schulkindbetreuung an der KTS durch Ausbau um 40 Plätze
2017/2018	530		

### Schülerzahlen 2012 – 2016

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	Änderungen 2012/2013 zu 2016/2017
<b>KKS</b>	86	81	70	72	67	- 22,1 %
<b>KTS</b>	295	295	316	326	363	+ 23,1 %
<b>BHS</b>	121	146	160	158	187	+ 54,55 %
<b>IGS</b>	672	707	696	711	695	+ 3,4 %
<b>Total</b>	<b>1174</b>	<b>1229</b>	<b>1242</b>	<b>1267</b>	<b>1312</b>	<b>+ 11,76 %</b>

- Schulentwicklungsplan wird 2017 eingebracht

### Charakteristika Schulen in Kelsterbach

#### **BHS**

- Grundschule
- Inklusionsgedanke im Schulprofil
- Einführung von Ganztagsangebot im Antragsverfahren
- Schulkindbetreuung (1 Gruppe) durch Caritas
- Sprachförderung (eine Intensivklasse)

#### **KTS**

- Grundschule zertifiziert als musikalische Grundschule
- verschiedene Ganztagsangebote mit Mittagessen
- Befindet sich im Profil 2 der Ausbaustufe im Ganztagsprogramm
- Inklusionsgedanke im Schulprofil verankert
- Sprachförderung (zwei Intensivklassen)

Schueler_Familiensprache	kts	
Türkisch	117	
Deutsch	102	
Arabisch	42	davon ca. 30 marokkanisch
Sonstige	25	
Polnisch	12	
Neugriechisch	10	

An der KTS haben von insgesamt 381 Schülerinnen und Schülern 102 deutsch als Familiensprache. Die größte Gruppe bilden an dieser Schule die türkischsprachigen Kinder.

Urdu	4	
Dari	3	
Russisch	3	
Slowakisch	3	
Bosnisch	2	
Paschtunisch	2	
Ungarisch	2	



### Charakteristika Schulen in Kelsterbach

#### **IGS**

- Gebundene Ganztagschule bis 17.00 Uhr
- voll ausgebaut im Profil 3 des Ganztagsprogramms
- Zertifiziert als bewegte Schule
- Hauptaugenmerk: Berufsorientierung
- zahlreiche Preise für vorbildliche pädagogische Arbeit

#### **KKS**

- Förderschwerpunkt Lernen
- BFZ für den Schulverbund der Kelsterbacher und Raunheimer Schulen
- Bestimmte Maßnahmen erlauben das Erreichen des Hauptschulabschlusses und des berufsorientierten Abschluss der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
- tlw. Ganztagsangebot an drei Tagen bis 15.00 Uhr
- Bedarfsgerecht im Profil 1 des Ganztagsprogrammes
- Gütesiegel „vorbildliche Berufsorientierung“

## Karl-Treutel-Schule – Neubau

300.000 Euro

- Planungskosten

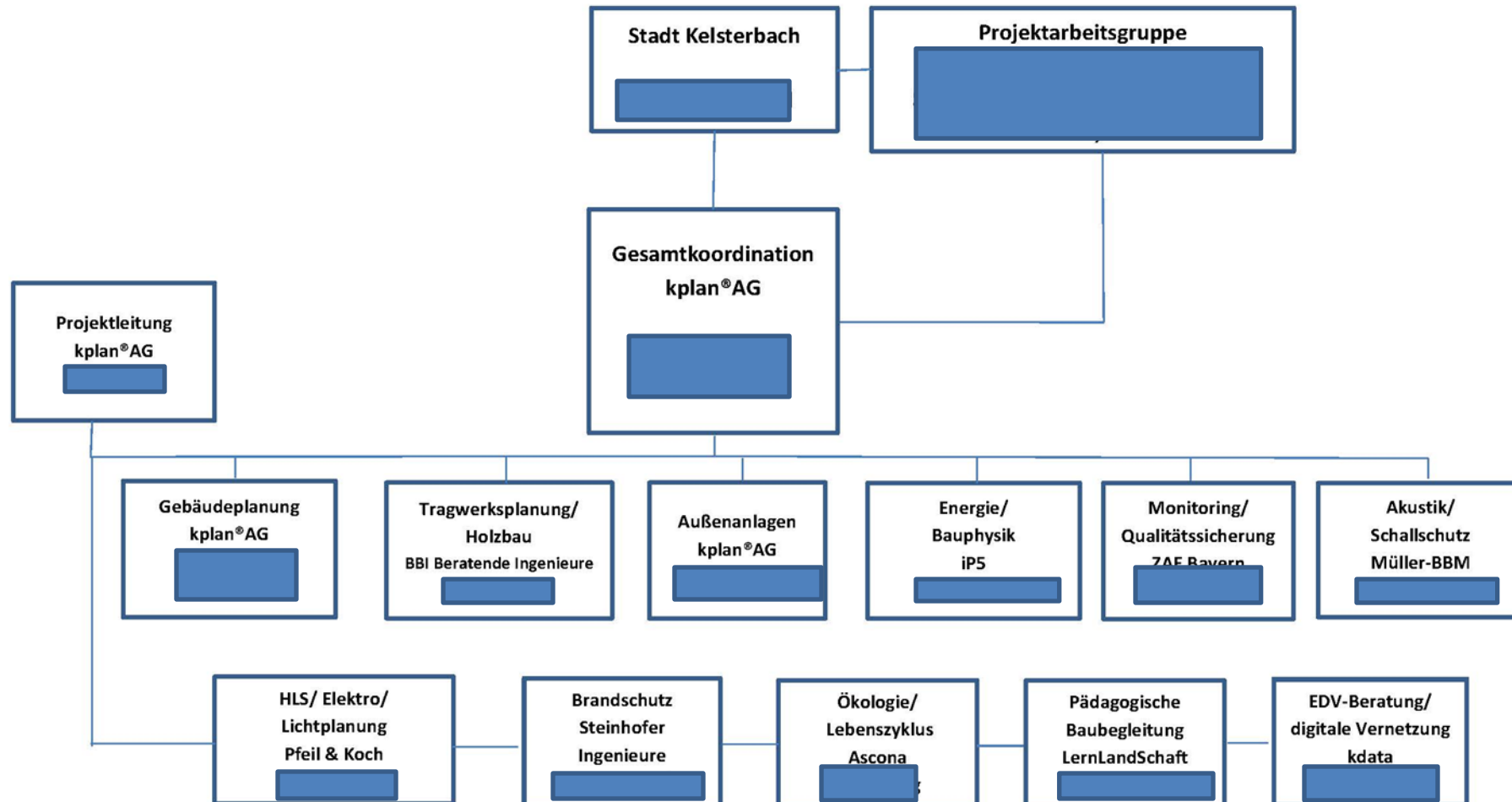
kplan AG

DBU  
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Architektur / Städtebau



Karl-Treutel-Schule Kelsterbach, Fassade



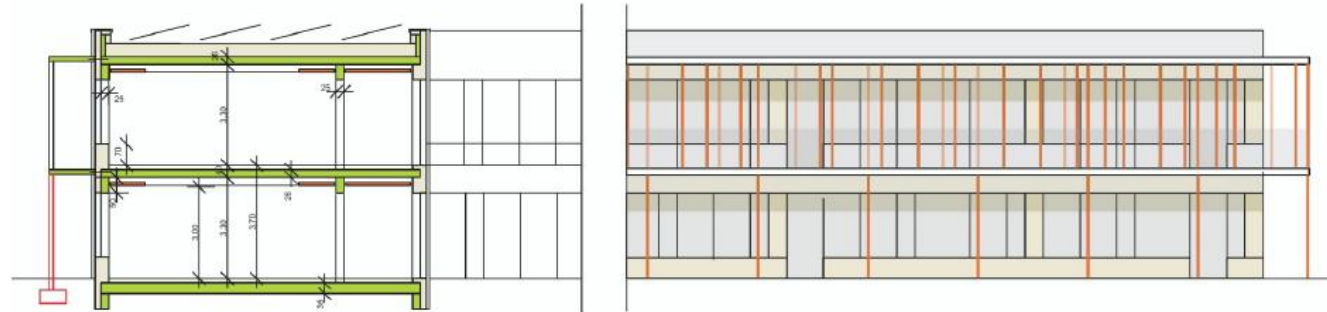
## Karl-Treutel-Schule – Neubau

kplan AG



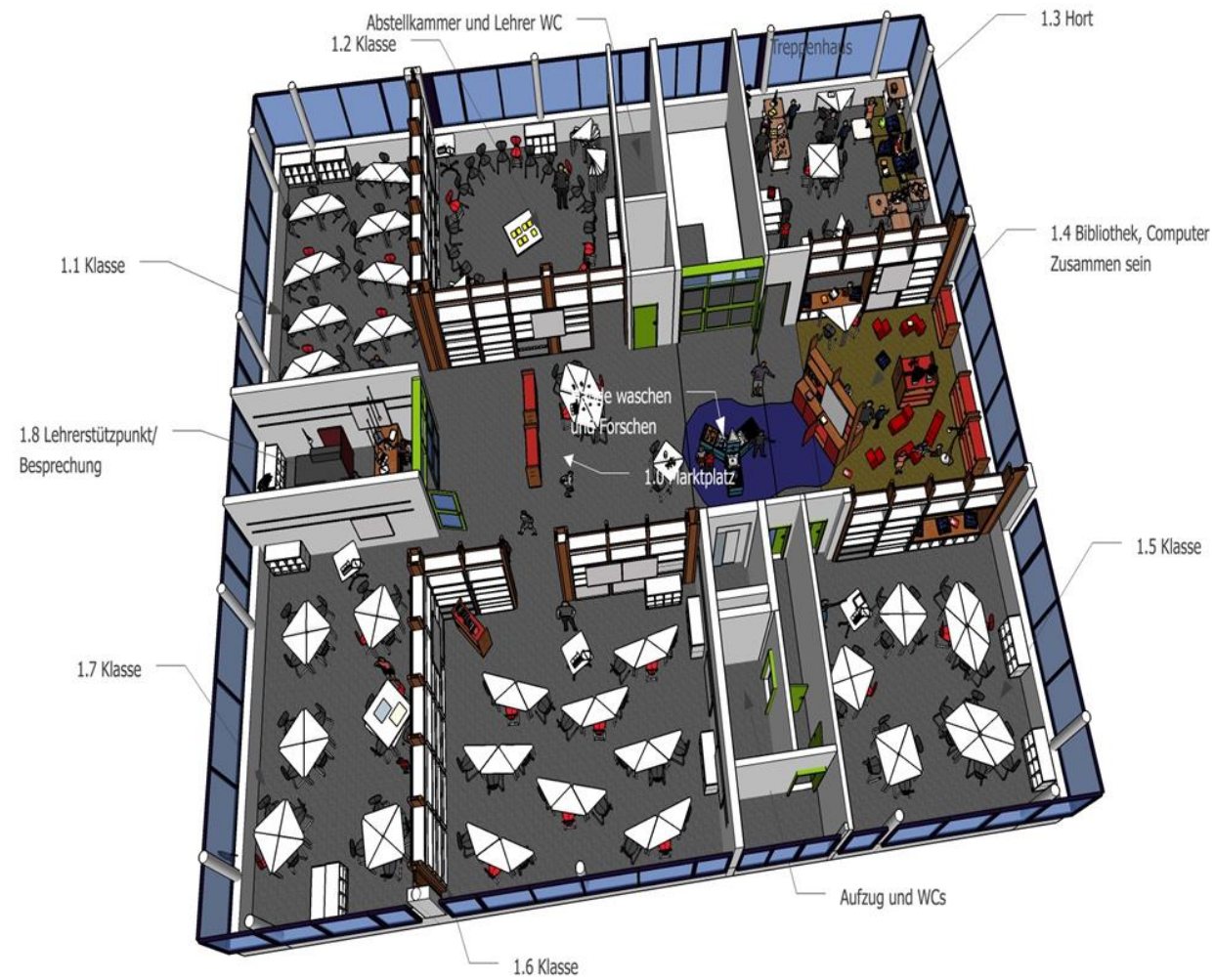
DBU  
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Architektur / Städtebau



Karl-Treutel-Schule Kelsterbach, Fluchtbalkon unterstützt

## Neubau der Karl Treutel Schule

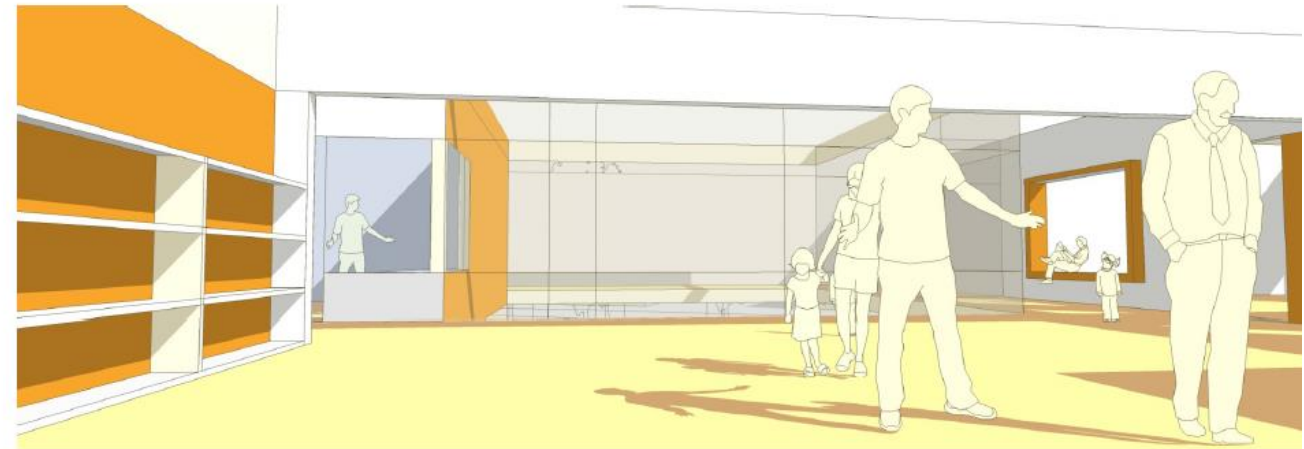


## Neubau der Karl Treutel Schule

kplan AG



Pädagogische Architektur

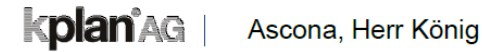


## Neubau der Karl Treutel Schule

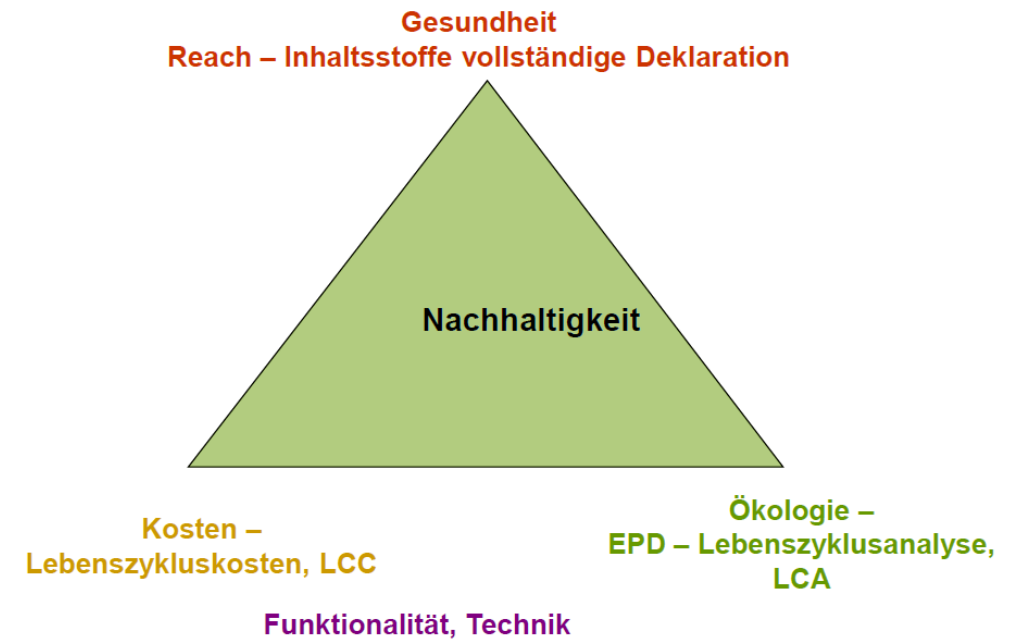


### Vorgeschlagenes „Plusenergie“-Ziel

- Der gesamte nichtregenerative Primärenergiebedarf des Gebäudes (Haustechnik und nutzerinduzierte Bedarfe) soll in der Jahresbilanz geringer ausfallen als der durch Eigenerzeugung auf dem Schulgelände substituierte Primärenergieeinsatz.
- Die durch den Betrieb des Gebäudes insgesamt (d. h. durch Haustechnik und nutzerinduzierte Bedarfe) verursachten CO2-Emissionen sollen in der Jahresbilanz geringer ausfallen als die durch die Eigenerzeugung auf dem Schulgelände vermiedenen CO2-Emissionen.



### Das Nachhaltigkeitsdreieck - Transparenz



### Bürgermeister-Hardt-Schule – Erweiterung

60.000 Euro

- Planungskosten



- Prognose auf Basis aktueller Bevölkerungsstruktur
  - Dreizügigkeit ab 2019
  - potenzielle Zuzüge noch nicht einkalkuliert



### Leistungen der Caritas

1. Schwerpunkt Beratung für unterschiedliche Altersgruppen und Problemlagen
2. Zusätzliche Beratungsleistungen
3. Betriebsführung der kath. Kindertagesstätten
4. Willkommensbesuche für Neugeborene
5. Übernahme der Trägerschaft der Schulkindbetreuung an der KTS
6. Einrichtung eines Familienzentrums

### Vielfältige Zusammenarbeit

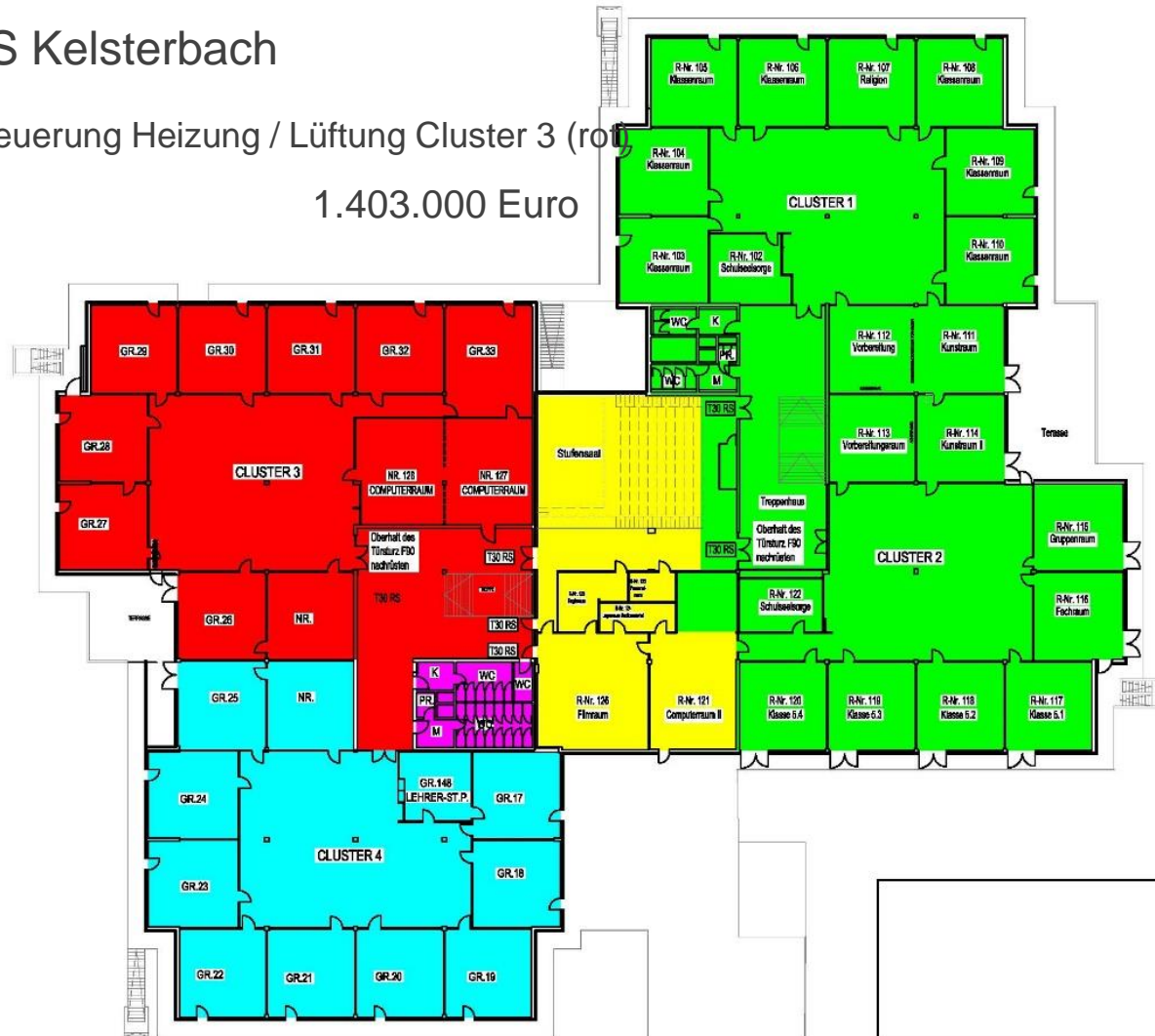
- Mitarbeit im Projekt Kelsterbach Familienstadt
- Vernetzung mit Kitas und Grundschulen
- Mitarbeit im „Projekt Soziale Stadt“
- Einstellung des Steetworkers durch Caritasverband
- Mitarbeit bei der Kelsterbacher Tafel, Außenstelle Rüsselsheim

# 6. Bildung – Kita + Schulen

## IGS Kelsterbach

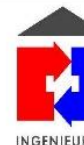
Erneuerung Heizung / Lüftung Cluster 3 (rot)

1.403.000 Euro



### LEGENDE

	Cluster 3
	Cluster 4
	Cluster 2 (noch nicht modernisiert)
	Toilettenbereich
	Bereits modernisierte Bereiche

INGENIEURBÜRO JERGUS-HAUST

Wasserhausweg 6 • 65549 Limburg • t. 06431.9135-0 • f. 06431.9135-55 • info@jergus-haust.de

Bauvorhaben **IGS Kelsterbach**  
Mörfelder Straße 52-54  
65451 Kelsterbach

Planinhalt  
**Überrichtigen Obergeschoss**

10/05/2010

## Soziale Stadt – Das Fördergebiet

- Untersuchungen und Maßnahmen betreffen ausschließlich dieses Quartier
- parzellengenaue Abgrenzung mit Vorstellung des IHKs in Abstimmung mit Hess. Ministerium beschlossen
- **13. Juni 2016**
  - Beschlussfassung Integriertes Handlungskonzept“ (IHK) durch StVv



## Umbau der Sozialen Stadt im Bereich Niederhölle /Rüsselsheimer fortsetzen

Der Stadtumbau des Quartiers Niederhölle und Rüsselsheimer Straße soll fortgesetzt werden.

- Bau des Stadtteiltreffs
- Sanierung von einem Teil der Bestandsgebäude durch die NH
- Neukonzeption von Teilen, Gewinnung von neuem Wohnraum
- Bauleitänderungsverfahren durchführen
- Freiflächenkonzept entwickeln und umsetzen
- Umgestaltung Mainvorland
- Zuschüsse nutzen



tlw. abgeschlossen

in Arbeit

offen

in Arbeit

in Arbeit



## Soziale Stadt – Stadtteiltreff Mainhöhe



Stadtteiltreff Rüsselsheimer Straße 203a



2. November 2016 – Einweihung

## Mainvorland abschnittsweise neu gestalten

Nach der erfolgreichen Durchführung des Freiraumwettbewerbes und Bürger- und Vereinsbeteiligung beginnt nun in Abschnitten der Planungsprozess. Zuschüsse vom Land Hessen sind dabei in Aussicht gestellt. Die Umsetzung erfolgt je nach Finanzierungsmöglichkeiten.



- Abschnittsweise Vorplanungen erstellen und Beteiligungs- und Genehmigungsprozess durchführen
- Zuschüsse klären
- Abschnitte je nach Finanzierung durchführen





## Umgestaltung Fuß-/Radweg Mainufer

Bauabschnitt 1  
Rückblick



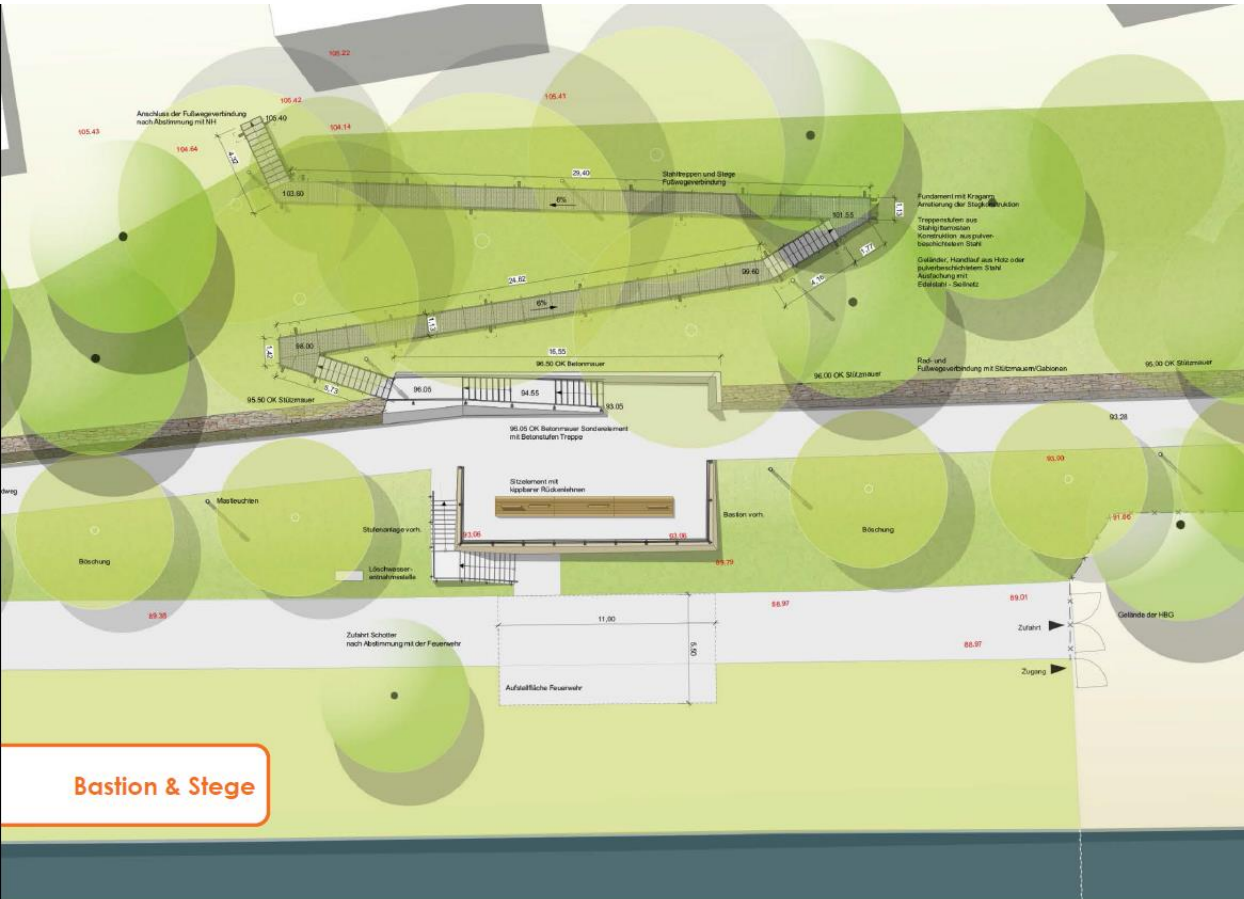
Bauabschnitt 1  
Bestand

Archivfoto

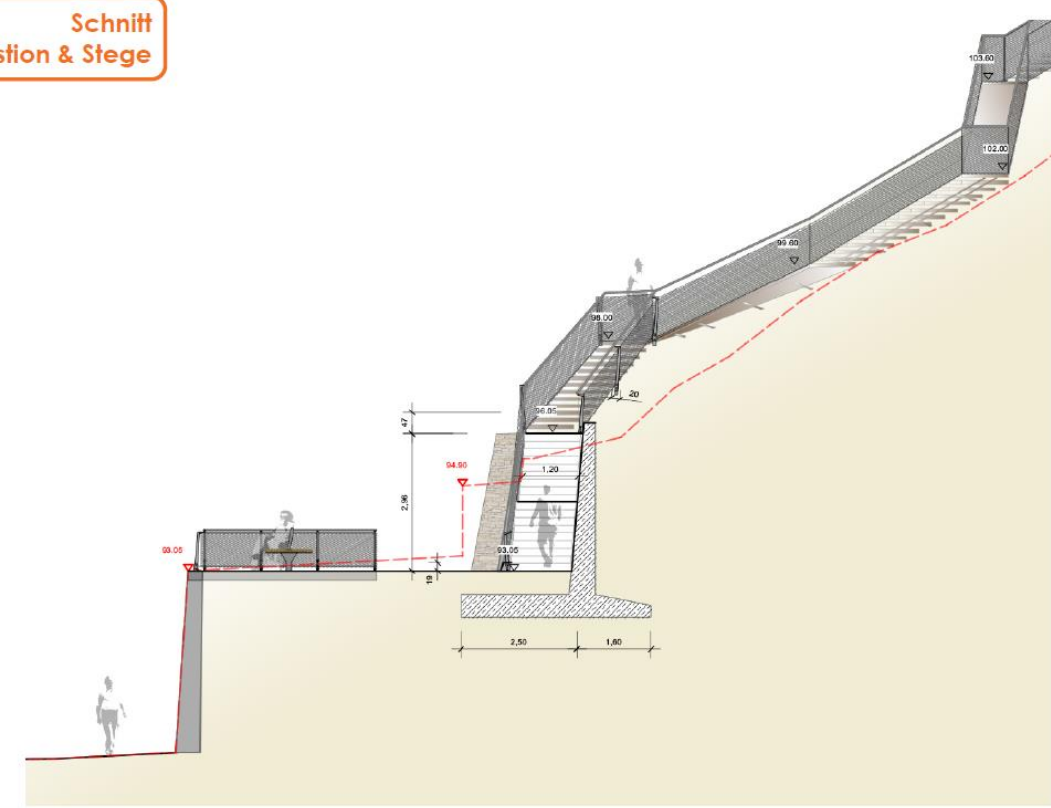




## Umgestaltung Fuß-/Radweg Mainufer



### Schnitt Bastion & Stege



### Projekt Sprachförderung „Frühe Chancen“

Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogramms „Frühe Chancen“ und Einführung der alltagsintegrierten Sprachförderung in allen Kelsterbacher Kitas durch Einrichtung einer halben Koordinationsstelle zur Entwicklung eines Sprachförderkonzepts für Kelsterbach.

### „Sprach-Kita“

Am Nachfolgeprogramm des Bundes nehmen fünf Kitas teil. Die anderen drei Kitas werden ebenfalls analog der entsprechenden Inhalte und Methoden zur Sprachbildung gemeinsam geschult.

### Einrichtung Eltern-Café

Angebot: einmal wöchentlich ein Sprach-Café für Mütter

Angebot: “Mama lernt Deutsch“ für Migrantinnen aus dem Quartier

## Projekt Fußball

Durchführung eines Integrationsturniers „Fußball“ im Oktober 2016 mit acht verschiedenen Mannschaften.

## Sprachförderung Karl-Treutel-Schule / Bürgermeister-Hardt-Schule

- Vorlaufkurse
- Sprachförderung im Klasse 1/2: Projekt “Deutsch & PC”
- Intensivkurse mit Deutsch als Zweitsprache
  - Schulen bieten während des regulären Unterrichts verpflichtend Intensivkurse an, die als Hilfe für Neuankömmlinge (Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger) dienen, die keine oder nur geringe Deutschkenntnisse besitzen und keine Intensivklasse besuchen können.

## Kochen über den Tellerrand – Kleeblatt e.V. (IGS Kelsterbach)

Über den Tellerrand kochen gestaltet eine gemeinsame Zukunft aus Geflüchteten und Beheimateten und macht Integration zu einem nachhaltigen Prozess, an dem alle Gesellschaftsgruppen aus eigenem Interesse teilhaben.

### Neuausrichtung der Sport- und Kulturentwicklungsplanung

Die Sport- und Kulturlinfrastruktur sowie neue Tendenzen in dem Freizeitverhalten gelten es weiter zu entwickeln und zu berücksichtigen (Planungsprozess hat schon begonnen).

– Daten über Freizeitverhalten auswerten

#### Ergebnisse Befragung von Bevölkerung und Vereine

- öffentliche Bewegungsstätten und vereinsübergreifende Angebote werden gefragt
- Bewegungsaktivitäten sind weniger ausgeprägt als bei Vergleichsbefragungen in anderen Kommunen
- Angebote an Sportstätten wird als „gut“ bewertet
  - Mangel „Fitnessstudio“

## Förderung der Vereins- und Jugendarbeit

### Inhalt

- Fortentwicklung der Richtlinie Sommer 2016
- Vereinsaktivitäten werden weiterhin auf freiwilliger Basis unterstützt
- ausdifferenzierterer Kriterienkatalog entscheidet über die Fördersumme

### Ziel

- Aktivitäten werden belohnt!

### Ergebnisse/Erfahrungen

- Fördersumme 2016 79.819,38 €
- Fördersumme 2015 81.027,32 €



## Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Basis

- energieeffiziente und umweltschonende Technologie
  - ca. 50% geringere Stromverbräuche
  - deutliche Reduzierung der Energiekosten
- Beitrag zur „Energiewende vor Ort“

## Umsetzungsplan

2016	258 Leuchten
2017	970 Leuchten
2018	314 Leuchten



**Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ)** im Kreis Groß-Gerau und mit den Städten Rüsselsheim und Raunheim („Drei-gewinnt“) ist hessenweit vorbildlich



## durchgeführte Projekte

- Gemeinsame Beschaffung
- Gemeinsamer Gas- und Strombezug
- Gemeinsame Friedhofsverwaltung
- Gemeinsames Städtetzwerk „Fernost“

Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen – vor allem mit der Stadt Raunheim hat sich wesentlich gesteigert; sie ist zu intensivieren und auszubauen.

## In direkter Umsetzung befinden sich die Projekte:

- Gemeinsames Kompetenzzentrum für Vergaben



## Folgende Themen befinden sich in der Prüfungsphase:

- Sport
- Kultur
- Informationstechnologie
- Ordnungsämter
- Bezügeabrechnungen
- Bauhöfe



## Digitalisierung der Kommunen

- wichtiger Standortfaktor mit Chancen und Herausforderungen
  - E-Government (Durchführung von Verwaltungsprozessen durch moderne Telekommunikationsmittel)
  - Open Government (Beteiligung, Transparenz und Zusammenarbeit)

## Voraussetzungen

- Flächendeckende, schnelle Breitbandversorgung



## Kooperationsabkommen „Drei gewinnt“ mit ZTE

### Oktober 2016

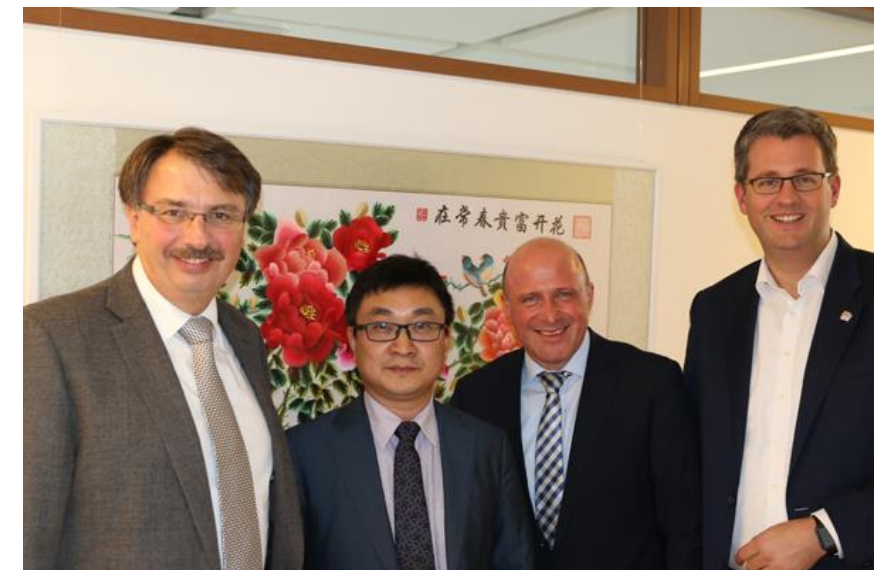
- Unterzeichnung eines dreijährigen Abkommens zwischen den drei hessischen Städten und dem chinesischen Technologieunternehmen ZTE

### Inhalt

- Entwicklung eines „Smart –City-Konzepts,“
  - *Entwicklung einer lebenswerten, wirtschaftlich leistungsfähigen und ökologisch nachhaltigen städtischen Infrastruktur mit bürgernahen digitalen Services*
- Gründung eines „Smart City Innovation Centers am Main“

### Ziel

- Europäische Modellregion für Smart-City-Lösungen
- nachhaltige Stärkung der Standortattraktivität





## > Verknüpfung von Erzeugung und Verbrauch im Quartierkraftwerk "Am Mainblick"

- Projektlaufzeit: März 2017 – Mai 2019
- intelligente Steuerung der Energiezentrale
- aktive Steuerung und Flexibilisierung des Wohngebietes (bis zu 60 der 180 Haushalte)
- Echtzeitprognose der Lasten
- Integration eines E-Carsharing Konzeptes
- Wissenschaftliche Begleitforschung
- Förderung durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL)



## > Flexibilisierung der Verbraucherseite

- Aktives Steuern des Wärmebedarfes
- Aktives Steuern des Strombedarfes
- Preisanreize zur passiven Steuerung

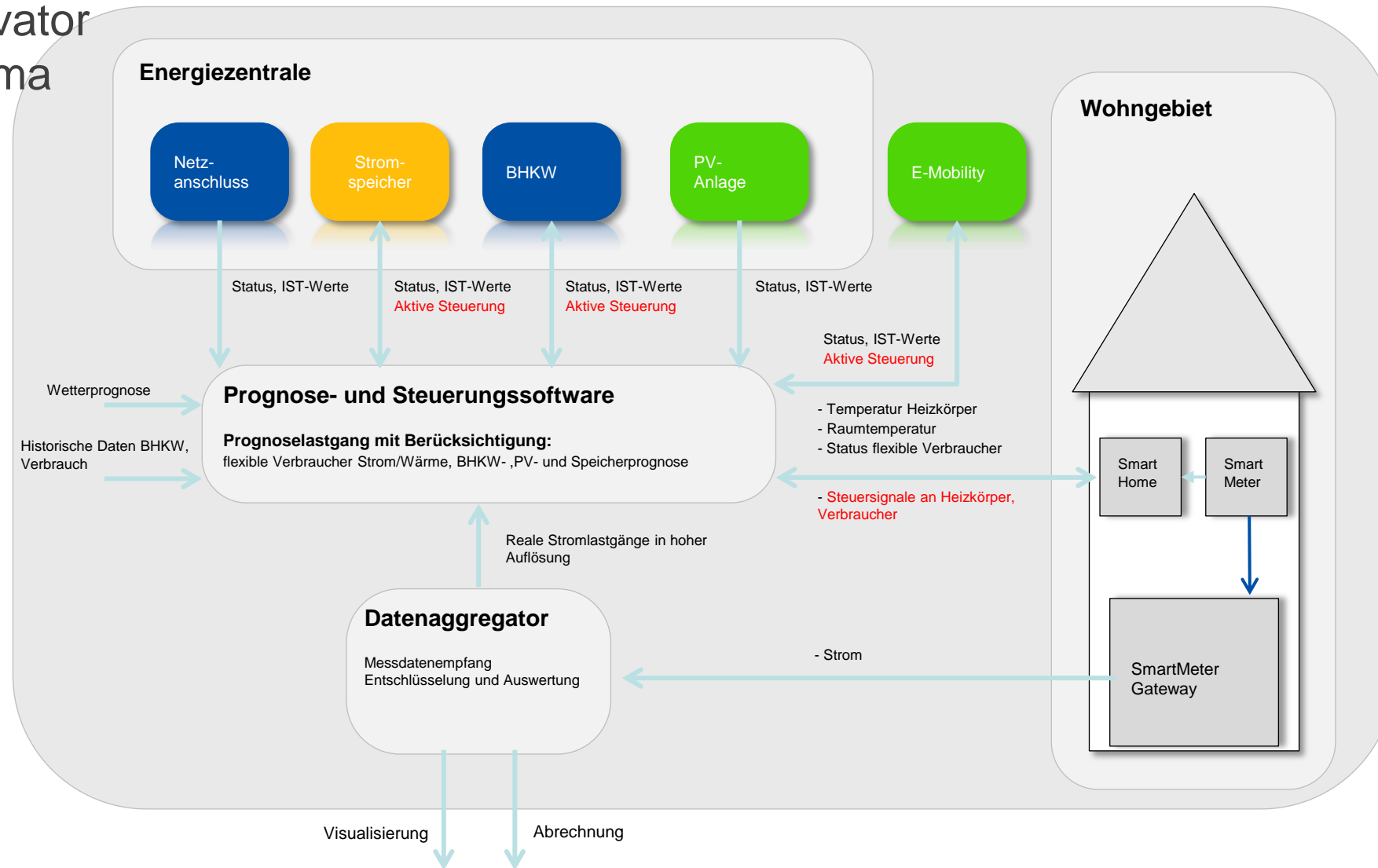
## > Ziel

- Steigerung des Autarkiegrades
- Netzdienliche Betriebsweise
- Entwicklung neuer Geschäftsmodelle
- Erfahrungen im Einsatz von Smart Meter und SMGW sammeln



# 13. Modellversuch für Smart home auf dem Enka-Gelände

## Konzept Energivator Projektschema



## Chancen



## Risiken



1. Erstmals seit weist der Haushaltsplan einen Überschuss aus.
2. Damit ist die Wende geschafft. Es sind aber weitere Anstrengungen für einen dauerhaften Haushaltsausgleich notwendig.
3. Die Gewerbeentwicklung ist als sehr positiv zu bewerten.
4. Kelsterbach hat sich zu einem attraktiven Wohnort mit guter Infrastruktur entwickelt.

5. Die Bildungs- und Sozialleistungen der Stadt sind hessenweit Spitze.
6. Nach wie vor bietet die Stadt ihren Vereinen ein hervorragendes Angebot für Kultur-, Sport- und Freizeitaktivitäten.
7. Integrationsarbeit vor Ort ist wichtig und notwendig! Stadt, ehrenamtliche Helfer und Vereine sorgen für eine gute Voraussetzung zur Integration der Menschen aus aller Welt in unserer Stadt.
8. Mit beachtlicher Förderung durch Land und Bund (Soziale Stadt, Stadtumbau) hat die Stadt viele Investitionsprojekte angestoßen, die das Stadtbild verändert bzw. noch ändern werden.